

920

J u g e n d

Nr. 7



Ein Paar gelbe Schuhe

Von Kurt Robitschek

Ich werde keine Zeitungen mehr lesen. Das ist eine wundervolle Idee und wie alle gloriosen Einsätze aus der Freiheit geboren. Die ganzen vier Jahre habe ich mir vorgenommen: wenn Du diesen Krieg überlebst, gehst Du am Tage des Endes auf den höchsten Gipfel des Landes und brüllst in die Welt: „Ich bin frei! Ich bin ein Mensch!“ Und dann ist dieses Ende gekommen: jede großzügige Seele war lächerliches Pathos vor einer todmüden Seele. Ich habe mich still von den andern gerückt und bin gegangen. Nur einem hab ich beim Abschied gesagt: „Es ist genug gehört worden!“

Der hat nicht gehört — nur ungläublich gelächelt: „Wenn sie uns nur nicht wieder holen!“

Und das ist ausgegeschlossen. Warum? Weil ich keine Zeitungen mehr lese. Ich will in keiner großen Zeit mehr leben, mir ist auch die kleine zuviel. Und nur die Zeitungen gebären beschlagwürdige Zeilen. Ich lebe nur mehr mein eigenes Leben! Ich wohne in einer großen Stadt, die im Kreise einen tödlichen Bauchschuß bekommen hat. Geschieht ihr ganz recht! Warum ist sie nicht entdeckt, diese große, pahige, verrückte, gelebte Stadt?! Das haben so viele fluge Menschen gesehen. Aber die Selden sind alle gehorchen. Nur die Trotzten haben gekämpft. In einer der Straßen dieser sterbenden Stadt steht mein Haus. Groß und breitspurig, wie ein Mastdarm, der noch nicht weiß, daß die Bauchhöhle zerflossen ist.

Eigentlich ein dummer Vergleich. Dieser Krieg hat unser Deutart infiziert, daß wir kein Paraboot bekommen, das nicht aus seinem Wörterbuch gehüpft wäre. Ich hätte ja sagen können, daß die Stadt infolge der augenbläßlichen politischen Lage an Bedeutungen eingebüßt hat, wie einst Venetia zu Seiten der...

So sind wir Deutens! Entweder hohläugige Blutarmutsphantasten oder blondhärtige Überlebensnaturalisten!

In dem Hause bewohne ich vier Zimmer. Der Baumeister hat diese vier Räume bisare ineinander geflochten; nicht eines neben das andere gesetzt — nein, sie stehen im Raume, wie verlückt gewordene Kubusse. Und das größte ist mein Arbeitszimmer. Also jener Raum, in dem ich absolut nichts tue. Nur, um unbefugten den Eintritt zu verbreuen, sage ich: mein Arbeitszimmer! Die Menschen verbiegen sich vor dieser Bezeichnung und denken an Kant, Goethe und Wilson. Diese haben sicher ein Arbeitszimmer gehabt. Und gearbeitet.

Aber ich sitze an meinem Schreibtisch und betrachte mit sichtlichem Begegen pornographische Bilder. Ich beginne, das Leben zu genießen. Aus diesen Bildern steigt der Duft von lebendem Fleische, an den ich mich wieder gewöhnen muß. Ich war zu lange mit Leichen zusammen. Seit fünf Jahren Krieg!

Für mich beginnt jetzt das Leben. Der allem werde ich mich wieder anschließen, wie ich es will. Nicht gehmacktoll — nein — kunt, schreien — etwa, einen grünen Anzug, weiße Strümpfe, rotblau gestreifte Krawatte, ein violettes Hemd, gelbe Schuhe...

„Johanna!“ — Das alte Weib, das bei fortsherrnender Sozialisierung als mein einziger Haussgenosse aussticht, hat, mich zu entgleiten, humpelt herein; sie ist weder gutmütig, noch besorgt müttelisch. Sie lügt, riecht nach Schweiss und stinkt. Eigentlich will ich sie läufig hinauswerfen, aber ich habe noch nicht den dramatischen Aufbau für diese gewiß packende Szene meines Lebens gefunden.

„Haben Sie mich gerufen?“

„Ja! Ich hatte einmal ein Paar gelbe Schuhe. Wo sind...“

„Gestohlen! hab ich sie nicht?“ — Also hat sie die Schuhe doch gestohlen.

„Ich habe ja nur gefragt, ob Sie nicht wissen, wo die Schuhe sind!“

„Nein!“

„Gut! Verhoffen Sie mir bis heute Abend sechs Uhr einen Schuhmacher, der mir rajobschein ein Paar gelbe Schuhe anfertigen kann. Preis Nebenhof!“

„Wenn ich einen finde...“

„Sie können gehen!“

Der letzte Satz war überflüssig. Nur die Herstellung der Selbstachtung. Denn die Alte war schon inmitten ihrer Rede abgegangen. Mich kann aber nichts verstimmen; ich freue mich wie ein Kind, auf meine gelben Schuhe. Gelbe Schuhe nach Maß gearbeitet — das ist Freiheit, Menschsein, neues Leben... Nach einer Stunde steht die Alte den Kopf durch die knapp geöffnete Türpalste: „Am Abend kommt der Schuhmacher!“

Wer kommt? Ach so, der Mann, der das neue Leben — neln — die neuen Schuhe anfertigen soll...

* * *

Es ist eigentlich eine Dummheit, wegen eines Paars gelber Schuhe in Aufregung zu geraten. Aber ich kann es nicht leugnen. Ich bin erregt. Ich weiß bestimmt, daß ich soeben zwanzig Minuten lang in meinem Zimmer aus und ab gegangen bin. Ich gleite in weichen Sammelpantoffeln über die schweren Perseflepplie, lautlos schleiche ich im Halbdunkel einher und ordne die Gedanken im Gehirne. Ich lege jedes Denken, jede Phrase in jene Falte meines Gehirnes, die seit altersher gewohnt ist, diese Dinge aufzunehmen. So werde ich ruhiger. Da hört jemand an den Register-Kästen meines Gehirnes und — hups — purzelt wieder alles funkturnd durcheinander:

Da ist eine Magenfalte auf meine Gedanken über die Teilbarkeit des Stoffes gefallen, das Nachdenken wegen der Überholung der Lichtwellengeschwindigkeit ist in die Galte gerutscht, in der sonst die Sorge wegen eines Pauschalums lag. Im Großhirn ist eine unbeholt Schnellberechnung in das Problem der Quadratur des Kreises...

Was wünschen Sie?“

In der Türe steht ein Mann in einem lächerlich langen Gehrock. Es ist halbunkontrolliert — ich kann keine Gesichtszüge sehen. Aber ich muß ihn anstarren, obwohl ich so gerne über seinen Gehrock lachen möchte. Er sieht aus, wie eine Kreuzung zwischen einer Burgruine und einem Gymnasialprofessor. Jetzt sehe ich deutlich, daß von seinen Gesichtsnochen ein gelbfarbiger Lichtschein ausgeht. Der Kerl hat die Gelbsucht. Aber so gesellig-leuchtend. Und die Augen! Wie ein Hypnotiseur im Dämmer, der seine Tenorgasse in zwanzig Minuten das geepte Publikum in den Bann der Emanationsströme — bitte — also jener Ströme, die aus meinem Körper...

„Ich komme wegen Ihrer gelben Schuhe!“

„Ach so! Sie sind der Schuh! Wollen Sie mir Maß nehmen?“

Der Mann an der Tür lacht. Natürlich lacht er; ich sehe doch, wie seine Gesichtsmuskeln sich in der Richtung des Grinsens bewegen — aber ich höre dieses schelmische Grinsen nicht.

„Das ist nicht notwendig! Ihre Schuhe sind bereits fertig!“

„Das ist ein Irrtum! Ich habe ja noch nichts bestellt!“

„Bitte diese Schuhe zu probieren!“

Von irgendwo weckt er ein Paar gelbe Schuhe aus. Ich gehe zum Lichtkontakt um einzuschauen — da brennt die Schreitflampe schon. Wer hat denn die Glühbirne rot gesetzt? Oder habe ich das getan, um Stimmung für meine Arbeiten zu haben? Möglich! Ich werde über diese Kleinigkeit nicht nachdenken. — Die Schuhe sind wunderbar gearbeitet. Ich probiere sie. Wie ich das Leder anfaße, fühlt es sich zart an, wie weiße Frauenhände... wie lebenswarme, weiße Hände...“

„Das ist wohl noch Gliedware!“ Ich frage nur um etwas zu sprechen. „Nein!“

„So!“ — Der Mann ist ein Esel. Häätte er „ja“ gesagt, hätte ich entgegnet „Na, dehah!“ So sage ich „So!“

Die Schuhe passen wie angegossen. Ich fühle sie kaum auf den Füßen. Sie kleben in meine Haut zu wachsen.

„Was kosten die Schuhe?“

„Wir rechnen ab, bis ich die anderen Paare bringe!“

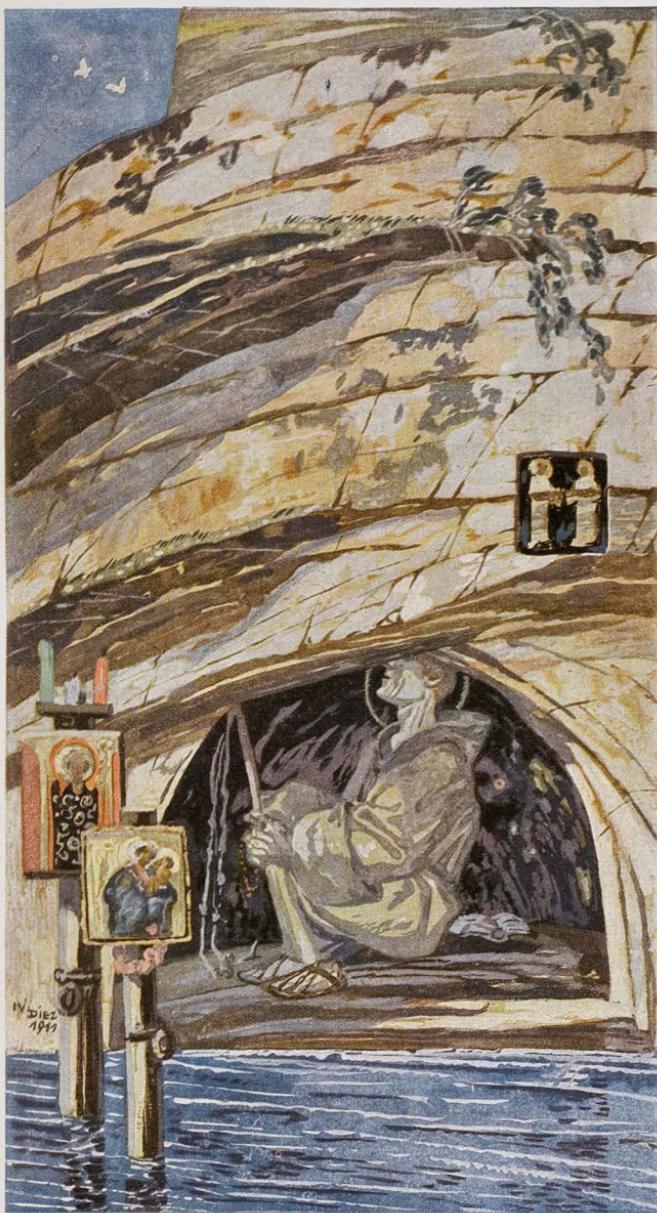
„Die anderen Paare?!“

„Toch sieben Paare habe ich Ihnen zu liefern!“

„Das ist ausgeflossen! Ich bin doch nicht Vonderbilt oder Rothschild, daß ich 18 Paar Schuhe auf einmal kaufe. Wo soll ich denn das Geld hernehmen...“

„Die Schuhe sind schon bezahlt! Sie haben ja das Leder geleiftert!“

Ich werde schwelen. Der Kerl läßt sich. Wenn ich weiter rede, erkennt er den Irrtum, nimmt mir auch diese Schuhe noch weg und wird zum Schlüsse noch grob zu mir. — Da tritt er an meinen Schreibtisch. Mir ist falt und — es zieht! Ich saße an meinen Kästen — die Stirne glüht, die Hände glühen, aber aus den Höhrlämmen meiner Knöchen bläst die Kälte. Mein Mark ist gefroren. — Ein Knäsen, wie von einem elektrischen Schalter — die Augen des Schuhmachers leuchten auf. Ich sehe es deutlich. Er hat Glühbirnen in den Augenhöhlen, die er eben angedreht hat. Was geht das mich



Der Heilige

Julius Diez (München)

A u f r u h t

Am Abend in der Vorstadt begann's.
Schießen. Schrei'n.
Und dann das Gröhlen eines betrunkenen Mannes:
„Schmeißt ihm die Genseit' ein!“
Sauje an Hause stampft,
als krößt er — ein Wurm — aus Felsen und Finsternissen.
Sände zur Faust verstampft,
platzernd, wie losgetissten.
Augen glotzen,
Serdhleuern gleich am Nebeltag.
Burschen, bläß, mit zerföhnten Hosen,
Mädchen, in Hemd und Rock, mit zerwühltem Haar.
Ein Weib drückt ihr Kind an die bloßen,
leeren Brüste; die großen
Arme des Schmieds, wiegen sich prüsend zu Stoß und Schleg.
„Nieder! brüllt einer der Soar,
„nieder mit Pfeffen und Altar! —
„Nieder mit dem Krieg! Und einer fällt
am Tor den Wachsoldaten zu Tod.
Kreischen gellt:
„Wir wollen Frieden, wir wollen Brot!“
Eine Scheibe splittert... Sünde, tob von Arbeit und Laster,
redet sich gierig nach Kognak und Bier.
„Mir — mit!“
Leere Gläser trachten aufs Plötzen.
Und einer, umwittert von Grabgeruch,
holpernd und lästernd und höhl wie der Tod,
schwenkt einen Feuer geschoßenes Tuch,
hohl und rot.
Das Licht der Laternen duckt sich und Stadt.
Über erlöschnen. Türen fallen.
Ratlose Menschen hasten und kralten
sich eng an die Häuser, vom Wahnsinn gepackt.

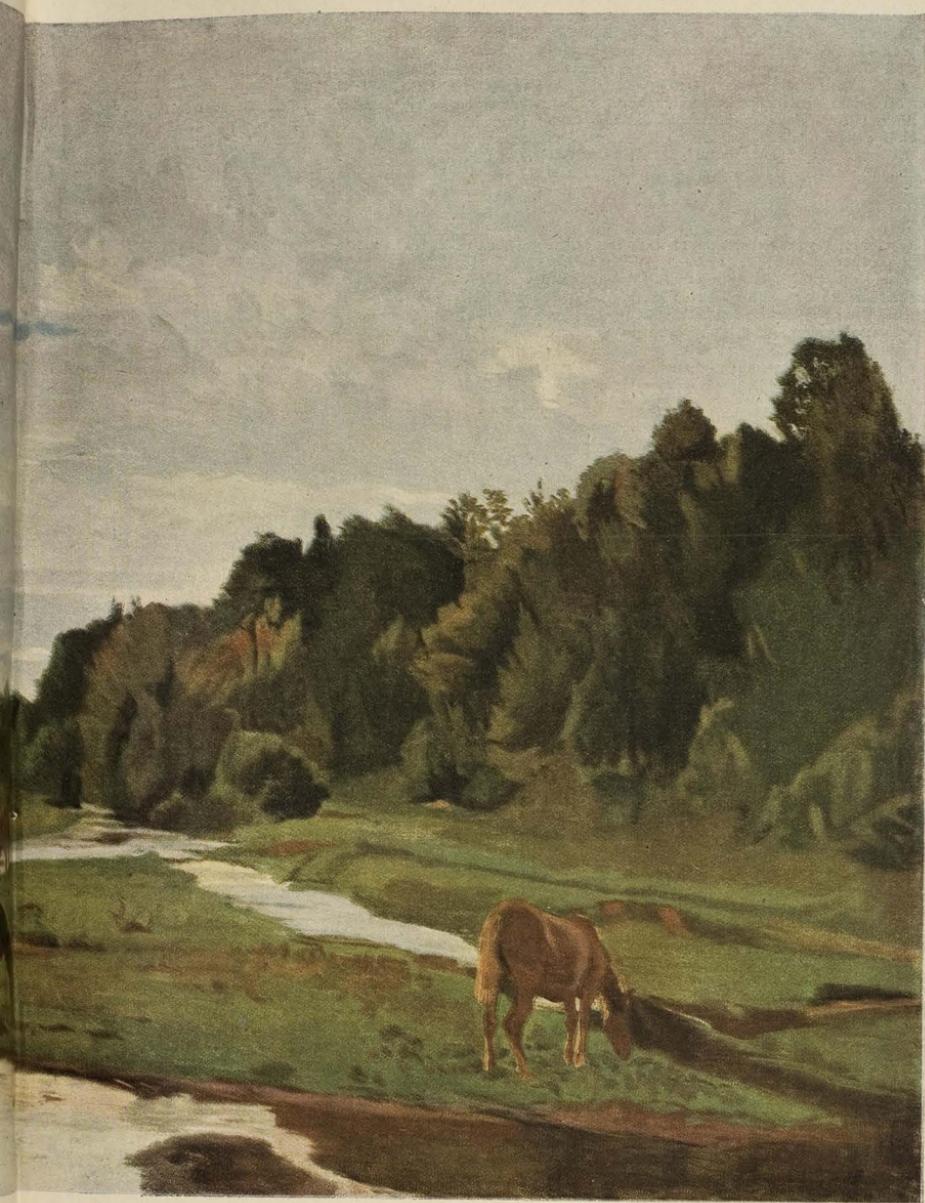
Im Dachgeschöß ein düstiges Licht
und rußendes Schweigen.
Der Einzame hört die Straße nicht.
er sieht nur blassende Sterne lezzen.
Raum wählt sich hoch und namenlos
um seine Blicke vergessene Seiten.
Schatten und Fragen gleiten
vor seinen Bildern, horrend und grob.
Er sieht den Dingen
sche auf den Grund wie durch zitternde Flut;
Gottheit schwingt in wachsendem Ringen
um seiner Seele flingendes Blut.
Und plötzlich — ein dunkles Wogen und Brausen,
lief und wellt!
Ist es das Lönen der flüchtenden Zeit,
ist es das Weltall's schwungendes Saulen?
Und näher und näher. Der Einsame lacht —
er hebt sich — starrt:
Die Zwietracht rauscht — — —
Blühend ragt er im Schütteln der Gegenwart.

Ernst Ludwig Schellendorf



Landschaft mit Pferden

Charles Coote (München)



Charles Tooby (München)

an? Wie leben im Zeitalter des technischen Fortschrittes... — Er legt ein Blatt Papier vor mich. „Bitte den Uebergeber zu unterschreiben!“

„Ich habe das Schriftstück an, das ist mein Name, meine Adresse, Geburtsort, Jahr und Datum... hm, eine gewissenhafte Firma! Und dann eine Unmenge chinesischer oder ägyptischer Schriftzeichen.“

„Schreiben Sie! Ich habe kein Zeit! Ich muß heute noch 2000 Paar Schuhe abschießen!“ Dabei läuft er wieder das lautlose Lachen. Ich unterschreibe, der Schalter knarrt, die Augen verschließen und... — Ich drehe das Licht an. Weißes strahlendes Licht, das sich hatt in alle Winkel erpreßt. Es ist kein Mensch im Zimmer. Säbe ich geträumt! — Nein: vor mir stehen ein paar wundervoll gearbeitete gelbe Schuhe.

* * *

Die Schuhe knarren. Das kann bei ungebrauchtem Leder oft vorkommen. Dann sagen die Leute: „Bezahlen Sie doch die Schuhe!“ Ein Summer Why, der etwas sagt sich hat. Jedes Ding muss eine Seele haben. Warum nur Menschen, Tiere und Pflanzen! Wir sind vielleicht sinnlich noch nicht so sehr organisiert, um die Seelen der angelblich toten Gegenstände wahrzunehmen. Aber wenn man mich schlägt, schreie ich, weil man mir weh tut. Und wenn man den Schuster nicht bezahlt, hören die Atome seiner Seele, die infolge der Adhäsion in das Leder geraten sind. Bequemer wäre ja die Lösung mit der Reibung der Moleküle — Reibung erzeugt Kontraktionen...

Meine Geliebte hat diese ganze Philosophie zerstört: „Man muß die Schuhe in warmes Wasser stellen — dann hört das blöde Knarren auf!“ — Dann wirft sie mir einen goldblonden Wutblick zu. „Gott verdammt einen der Färm!“

Ich drücke mich und gehe zur Wasserleitung. Die gelben Schuhe weinen. — Jetzt habe ich den richtigen Ausdruck; aus den Schuhen rinnt ein hilfloses Menschenweinen — bei jedem Schritte höfft das Leder, als ob es schneidend Schmerzen erdulden müßte. — Ich nehme die Schuh aus dem Becken. Das Wasser ist blutrot. An den Sohlen hängen schwere Tränen — schwere, dicke Tränen, die Mütter um ihre Kinder weinen. — Und die Schuhe knarren und schreien. Ich werde sie in einen Winkel werfen. Aber wenn ich das Leder mit meinen Händen anfasse, dann fühle ich lebenswarme Zartheit und Glätte, ein Schmiegen an meine Finger, als hätten die Schuhe Angst vor der rohen Bewegung, die mein Kopf als nächste Folge ausgedacht hat.

Ich muß nachdenken. In meinem Kopfe geht es wunderlich zu. Mich erdrückt die große Wohnung und das Alleinsein. Meine blonde Geliebte hat die Türe mit hörrbarem Knalle zugeworfen. Folglich ist sie davongelaufen. Alles wegen der knarrenden Schuhe.

Es ist ein Unsin, ununterbrochen an die Schuhe zu denken. Ich ziehe sie aus und stelle sie in die Ecke. Sie seufzen — dann sind sie still.

Heute werde ich ein wenig in der Geschichte des alten Prag blättern. Mich lockt diese wunderbare, alte deutsche Stadt, die sie ein flüssig abgeschmacktes, neues Kleid angehangt haben. Ich werde durch die alten Gassen des Stadtchins gehen, ich werde durch halbblinde Fenster in modeste Paläste schauen, ich werde fröhlich durch den gigantischen Dom streiten, dessen Steinplatten hohe Mauern erstiegeln lassen unter den Schritten der Andächtigen, ich werde schüchtern im Alchemistengäßchen landen, um meine Schnauze aus den kleinen Spielmachthäuschen in den Sitzgräben gleiten lassen, ich werde...

„Es klopft. — „Herein!“ — Die Flügel der Türe springen auf. Zwei Dienstmänner tragen eine lange, schwarze Kiste herein.

— Ein Schuhfresser.

Der einer der Dienstmänner hat die Nummer 9. Gut! aber der andere: 486 747. Das gibt es nicht! Das ist Wahnsinn! Es gibt keine 486. 747 Dienstmänner und ich erlaube niemand, mich mit dieser Zahl irre zu führen.

„Tragen Sie sofort den Koffer weg! Ich habe nichts befiehlt. Das gehört nicht mit!“

Der Schuhmacher von gestern steht in der Türe. Über sein Gesicht ist das lautlose Grinsen gebreitet, das diesen Kerl

so widerlich macht. In seiner Hand hält er einen Schirm, von dessen weißen Flächen in blutroter Schrift mein Name leuchtet. „Das ist Ihre Schuhzettel!“ „Meine... — was ist das?“

Er winkt, die Dienstmänner gleiten durch den Türrahmen. Langsam tritt er näher. „Sehen Sie sich! Ich werde Ihnen alles erläutern. Ich bin der Dritte der großen Schuhwarenfabrik Mors, Thanatos & Co. in Paris. Filialen in allen Kulturstädten der ganzen Welt. Unsere Fabriken stehen da, wo einst die berühmten Schlachtfelder waren. Unsere Chefs sind geniale Kaufleute...“

„Sobald beweise das nicht, aber...“

„Wir fertigen nur Schuhe!“

„Das tun andere Firmen auch! — Aber nicht unter so geselligen Umständen!“

„Unsere Schuhe sind aus...“

„Kun?“

„Aus Menschenhaut!“

„Ich fahre auf. Ich werde den Kerl ins Gesicht schlagen, weil er mich verlust. Sehen Sie sich! Sie werden jetzt alles hören. Man hat in dem letzten Kriege Millionen Menschen zwecklos getötet, gemordet. Es ist viel zu viel gefordert worden. Alles wäre sinnlos gewesen, wenn nicht Dr. Mortimer S. Swenson seine grandiose Erfindung gemacht hätte: unter Zuhilfenahme des Utopions in einem kombinierten Verfahren mit Schüßlin — die Formeln sind Geschäftsgeschichte — die Menschenhaut zu erben. Jetzt hat der Krieg einen Zweck gehabt. Aus der Haut der Gefallenen fertigen wir Schuhe. Ein glänzender, industrieller Gedanke...“

„Das ist Leidenschaftshandlung!“

„Sie irren! Im Gegenteil: das Grandioseste dieser Erfindung sind die psychopathischen Experimente, die Professor Hamilton Ringmore von der Universität Dublin gemacht hat, durch die er klar und unverrücklich bewiesen hat, daß in jeder von uns gegebenen Menschenhaut ein Stück der Seele des Verstorbenen erhalten bleibt. — Sie staunen?“

„Ihre Phantastereien sind eine etwas seltsame Reklame!“

„Reklame? Nein! Die haben wir nicht notwendig. Unser Kundenkreis ist riesig. Millionen!“

„Ich habe von Ihrer Firma bisher noch nichts gehört!“

Der Fremde tritt näher an den Schreibtisch heran. Die Glühlampenaugen bohren sich durch die Schädeldecke in die Windungen meines Gehirnes.

„Sie haben in dem vergangenen Kriege achtzehn Menschen getötet...“

„Das ist nicht wahr!“

„Bleiben Sie Sieg! Man hat Ihnen befohlen zu töten, und Sie haben es getan. Vielleicht mit Widerwillen — unbewußt — alles gegeben! Aber achtzehn Menschen sind durch Ihre Hand gemordet worden. Sie haben nun nach den Sabungen unserer Gesellschaft Anspruch auf achtzehn Paar Schuhe.“

Er klappete den Deckel des Koffers auf. Da standen siebzehn Paar Schuhe.

„Die ersten drei Paare sind Ruffen: Ivan Tschechowitschen, gefallen bei Burdanow an der Strypa, Waljimir Dymow, Vater von 7 Kindern, erschossen während der Besatzung an der Ialta Lipa. Das dritte Paar ist siebenzehnjährige Radostjada Kamerskaja. Am 5. September 1916, sieben Uhr morgens haben Sie zwecks Reinigung des Gewehrlaufes einen Schuß abgegeben. Vermöntlich in die Luft. Dieser Schuß hat im Dorf Slobotski die siebzehnjährige...“

„Aufhören! Das ist alles gelogen. Ich habe niemand gekötet.“

„Dann folgen sechs Italiener, zwei Engländer...!“

„Und meine gelben Schuhe!“

„Das ist Pierre Lebrun, sieben Jahre alt, Sohn des Gaston Lebrun, Soldat im 147. Regiment. Der Vater wurde von Ihnen erschossen; aus Gram versuchte die Mutter sich und das Kind zu töten. Sie ist am Leben geblieben, der kleine Pierre aber hat die Phosphorlösung nicht vertragen. Er kam auf Ihr Konto!“

„Ich wollte ausspringen, wollte dem unheimlichen Kerl mit meinen Fäusten



Die Eselretter

August Gaul (Berlin)



Badende Frauen

Max Mayrhofer

die Schädeldecke einschlagen, aber meine Glieder waren molluskenweich geworden, Fleisch, Knochen und Muskeln zu einer weichen Masse zusammengeschlossen. Nur ein Stammeln quoll über meine Lippen.

„Ich habe nicht gekräut! Ich trage keine Schuld!“ Und ein Weinen schluchzte durch meinen Körper, Tränen flossen aus meinen Augen, blutrote, heiße Tränen... Ich weinte Blut um all die Geschnittenen.

Der Morgen ist gekommen. Es liegt Sonne auf der Welt. Durch meine Fenster fallen scharfgeschliffene Strahlen und leuchten auf den schwarzen Schuhsohlen und die blanken, gelben Schuhe.

Was alles ein lächerlicher Spaß! Ein wüster Traum!

Sicherlich wird es gleich Klingeln, ein glatt gestiegelter Kommiss wird bedauernd die Handflächen aneinanderreiben...

... bedauern ... Schuhfresser fröhlichlich ... gehört Dorrit Mayen, der Filmdiva ... zweite Etage ... Entschuldigung ...

Wohnt denn Dorrit Mayen in der zweiten Etage? Ich muss nachsehen.

Ich schlüpfe in die gelben Schuhe. Das weiße Ledergummie zieht sich an meine Füße... jetzt werde ich gehen... ob die Schuhe jotron...!?

Ich habe Angst vor dem nächsten Schritte. Höre mich, Pierre Lebrun, sieben Jahre alt: ich war schon als Junge, so alt wie du, zu seige, eine lästige Zunge zu töten. Einmal fing ich einen Schmetterling, ein leuchtendes Pfauenauge. Und da riss ich ihm versehentlich die Flügel aus - ich habe die ganze Nacht geweint - und den toten Schmetterlingsleib gestreichelt. Nicht wahr, Pierre Lebrun, du glaubst nicht, daß ich dich getötet habe!

Dann gehe ich.

Pierre Lebrun hat mich verstanden. Die gelben Schuhe knarren nicht mehr.

Ich werde auf die Friedhöfe der Welt wandern und alle Toten streicheln. Und das Weinen wird verschwinden. Sie werden einsehen, daß ich gut bin... Ich werde allen Müttern den grauen Sorgenschleier streicheln, ich werde den Krüppeln linde über die Prothesen streicheln, ich werde den Blinden die toten Augen öffnen... .

Denn ich bin gütig und voll der Liebe!

Der Abend ist gekommen.

Was geht denn vor?

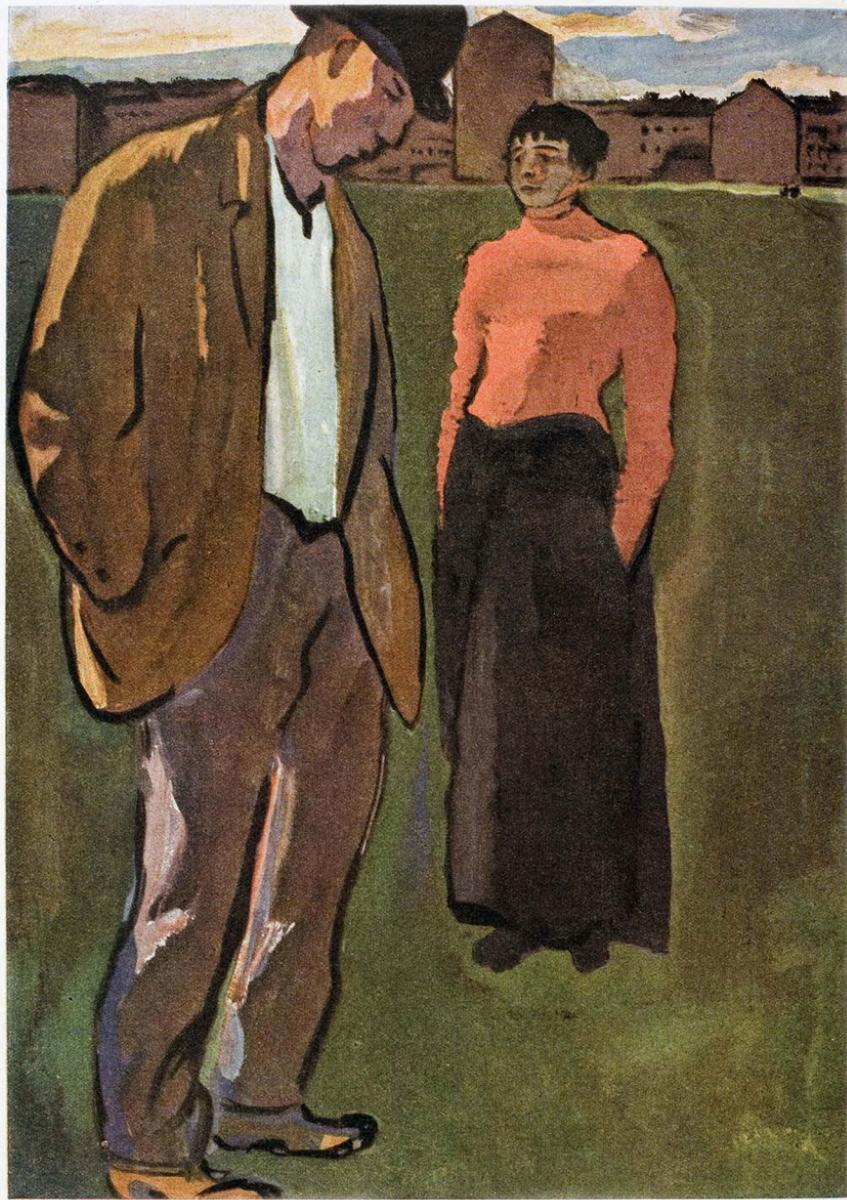
In meinem Zimmer jotronen achtzehn Paar Schuhe und jotronen in Schmerzen. Sie tanzen einen Reigen und aus ihren hohen Schäften dringen Schreie der Anklage.

Mörder!

Ich stehe auf dem Fensterbrett und zittere. Und sie marschieren auf mich zu, um mich zu vertreten. Denn alle Liebe ist Lüge.

Vor mir gähnt der schwarze Schlund der toten Strafe. Ich greife in die nächtlichen Nebel und stütze... .

Aus dem Polizeibericht. Um Mitternacht stürzte sich der Schriftsteller R. aus dem Fenster seiner im dritten Stockwerke gelegenen Wohnung. Er galt als menschenhasser Sonderling; das Motiv der Tat dürfte wohl Sündesverwirrung sein. In seinem demolierten Arbeitszimmer stand man übrigens achtzehn Paar alte Männer-, Frauen- und Kinderchuhe, die R. am Tage vorher von einem Hauseigner erworben hatte... .



Dorfstadt

A. Weißgerber †



Der Briefkasten

Von Karl Ettlinger (München)

Der Hauptredakteur befahl mich durch die bildhübsche Sekretärin in sein Zimmer. Dann schickte er sie hinaus und blieb mit mir allein. Umgekehrt wäre es mir lieber gewesen.

„Ich möchte nur wissen!“ begann er vielsagend, „woher Sie die Freiheit nehmen, sich politischer Redakteur zu nennen? Sie haben ja von Politik keine Ahnung! Vorgestern schrieben Sie, das Zentrum solle endlich mit seiner Propaganda für die Simultanenschule aufhören, da diese Schule unter den heutigen Kohlenverhältnissen den Ruhm der Kleingewerbeindustrie bedeute, und gestern brachten Sie einen Leitartikel gegen den Finanzminister Müller VII wegen seiner angeblich bolschewistischen Haltung in der Frage der Grißdruckspärmie! Dabei ist dieser Müller VII erstens überhaupt nicht Minister, und zweitens gehört er der freisinnigen Volkspartei an, nämlich damals, als er noch lebte. Sie ruinierten mir das Blatt. – Sie sind entlassen!“

Ich war wütend, denn er hatte Recht. Ich verstehe tatsächlich nichts von Politik. Ich habe hintereinander sozialdemokratisch, konservativ, Zentrum und überhaupt nicht gewählt, – meine Steuern sind dadurch nicht niedriger geworden. Aber braucht man mich deshalb gleich zu entlassen?

„Zuden Sie verstanden!“ hauchte der Gewaltige. „Sie sind entlassen!“

„Mein Vertrag läuft noch zehn Monate“, sagte ich lüst. „Sie wollen also einen Prozeß mit mir anfangen?“

Das wollte er nicht. Befehdigt ging ich in mein Zimmer zurück.

Am Nachmittag ließ er mich wieder zu sich holen.

Kollege Zweifeliger tritt morgen seinen Urlaub an. Sie können ihn vertreten, damit Sie wenigstens das Geld nicht umsonst schlucken! Für die nächsten vierzehn Tage sind Sie also Briefkastenkonfekt! Sie finden in seinem Zimmer alle Nachschlagewerke, die Sie brauchen. Sind Sie einverstanden?“

Natürlich war ich einverstanden. Es ist mir egal, wen ich vertrete, ich bin ein pflichtgetreuer Mensch und tue meine Pflicht, auf welchen Posten man mich auch stellen mag. Ich befehre auch Reger, wenn es sein muß.

„Seien Sie vor Allem recht höflich!“ befehligte mich Kollege Zweifeliger, als er mir das Amt übergab. „Unsere Abonnenten sind ein Saupar. Gott-während fühlen sie sich beleidigt. Dabei stellen sie Fragen, die den gebürtigsten Wärter einer Idiotenanstalt zur Verschweiflung bringen könnten. Nun, da in den dicken Büchern steht Alles, – viel Vergnügen!“

Ich setzte mich an seinen Schreibtisch, zündete mir eine Zigarette an, und las den Roman weiter, den ich angefangen hatte, während ich meine politischen

Leitartikel schrieb. Es ist ein sehr langer Roman, und ich weiß schon seit vierzehn Tagen, wie er ausgeht, weil ich den Schluß zweistufig gelesen habe, aber man muß etwas für seinen Geist tun, sonst verbildet man bei dem Redaktionsberuf.

Um sechs Uhr brachte die Post einen Zentral-Brief für mich. Lauter Anfragen. Die Menschen sind durchbar neugierig, sie wollen allen möglichen Bildschirm wissen, und das nennen sie dann „Bildungsdrang“.

Ich las die Briefe, – es war nichts dabei, was ich in den dicken Büchern hätte nachschlagen müssen. Lauter Dinge, die ich längst wußte. Ich schrieb also:

„S. G. Sommerstr. Sie haben gewettet, an welchem Tage Karl der Große geboren wurde. So weit ich mich erinnern kann, war es ein hellerlicher Frühlingstag. Die Lettern zwitscherten, die Dolden knospeten, das wissen Sie ja selbst. Sie haben die Wette glänzend gewonnen.“

Dann fiel mir ein, daß dies vielleicht nicht höflich genug sei, und ich fügte noch hinzu: „Übrigens gehen Sie in letzter Zeit so schlecht aus, Sie sollten einmal an die Riviera gehen.“

Tauendlächchen 54. Wie man Rhabarberpudding siedet? – „Zm, muß es gerade Rhabarberpudding sein? Machen Sie doch einmal Spiegeleierte. Das Schneide ausgesiebt. Dreißig bis vierzig Stück reichen für ein mittelgroßes Kind. Handtuch.“

Wou, frage ich, brauchte nur Kollege Zweifeliger die dicken Bücher? Er ist ein Pedant, ich habe es schon immer vermutet.

Tante Klara. Wann der nächste Komet kommt, werden Sie rechtzeitig in unserem gehägten Blatte vermerkt finden. Bis jetzt ist noch nichts darüber bekannt. Ich glaube auch nicht, daß einer kommt. Wenigstens hat in diplomatischen Kreisen noch nichts darüber verlautet. Wenn ich was Näheres hören sollte, werde ich es Ihnen höflichst mitteilen. Sie werden immer jünger.“

Sergeant g. K. Ulne machen Sie am besten unsichtbar, indem Sie sie zum Zentral hinausschütten. Krofobille fängt man am besten mit der Angel. Wegen eines Passes nach Argentinien wenden Sie sich an die Ortsankenkasse. Man wird Ihnen dort schon das Nähere sagen. Ihre Wette haben Sie gewonnen: Köln liegt an der Oder. Die Uniform sieht Ihnen glänzend.“

Merkwürdig, wie viele Abonnenten wetten. Aber da ich höflich sein sollte, habe ich mir vorgenommen, jedes seine Wette gewinnen zu lassen.

„Sechzehnjährige. Kommen Sie persönlich in die Schriftleitung. Erfahrungsgeschenk rote Nelle. Büssi.“

„Alter Abonent. Wann der letzte Selbstmörder vom Domturm herunter-

„Sprang? Ich weiß es nicht, denn ich bin erst seit kurzem hier ansässig. Außerdem ist es verboten. Wenn wieder einer herunterspringt will, werde ich Sie rechtzeitig benachrichtigen. Das Ei des Kolumbus wog 754 Gramm. Mein, der Sohn Goethes hieß nicht Schiller. Gewiß können Sie von Berlin nach Breslau über Straßburg fahren, es ist aber ein kleiner Umweg. Gegen Kopfschmerzen empfiehle ich Ihnen Whisky aus. Wer nicht mehr als einen Tassen trinkt, weil die Nerven angreift. Auf Wiedersehen!“

„Sammlermarkt 740. Natürlich kann man ausgebrannte Glühbirnen noch verwenden. Schwarz angestrichen und dann an einem Schlein zerbauen, kann man die nächste Sonnenfinsternis dadurch ausgenützt betrachten. Lebhafte haben kein Südtüchtigkeitsrecht. Hielegemüse erkennen man daran, daß man stirbt, wenn man sie isst. Lassen Sie Ihren Sohn als Kapitän in die Marine eintreten, das ist ein sehr aussichtsreicher Beruf. Beeten Gruß an die Gnädige.“ Also wirtlich: Die Leute fragen gar keine so dummen Sachen! Ich weiß gar nicht, was Kollege Zwetschger gegen unsere Abonnenten hat! Ein Körner scheint er auch noch zu sein!

„Beleidigte 408. Ich rate Ihnen, nicht zu protestieren. Nehmen Sie einen Schürhaken und hauen Sie ihn Ihrer Gnädigen auf den Kopf. Aber nicht kaput hauen, sonst müssen Sie ihn bezahlen! Zweitens: mehr wie drei Väter brauchen Sie nicht anzugeben. Grüß Gott, schöne Sennertin!“

„Hausfrau, Bergstraße. Kamelhaare bekommen Sie bei jedem Drogisten. Ranzig gewordene Butter macht man wieder genießbar, indem man sie seinem Mann aufs Brot streicht. Berichten Sie über den Erfolg! Sie sehen blühend aus.“

„Geograph 3. V. Rein, der Wendelstein ist nicht schiffbar.“

„Zehntönschen 86. Sie haben Ihre Wette glänzend gewonnen: Die „Glocke“ ist von Heine. Die Briefmarkensprache war schon bei den alten Ägyptern im Brauch. Bitterwasser eignet sich nicht zur Limonadebereitung. Ein Gedicht auf den Geburtstag Ihrer Großmutter kann ich Ihnen nicht machen. Wenden Sie sich an den Haupftschriftleiter! Silber Engel.“

„Sa, das mit dem Haupftschriftleiter, das sieht! Eigentlich könnte ich ihm noch mehr Leute auf den Hals schicken!“

„von A. A. Das leichte Kalb mit fünf Beinen war vor zehn Jahren ausgesetzt. Wenden Sie sich an den Haupftschriftleiter!“

„Zähnchen 6. Die Rechnung ist kein Sichtungsinstrument. Sie verwechseln Sie offenbar mit der Elternen Jungfrau. Wenn Sie jemand totsticht, dann holen Sie einen Schuhmann. Sie haben Ihre Wette gewonnen: Prioritätsabstibitation ist kein Fremdwort. Sie sind mir so sympathisch.“

— — — Ich schüttle wie ein Ochs. Aber alles, was wahr ist, ich hatte Talent zum Briefkastenfehl. Alle Konkurrenzblätter am Platze brachten Auszüge aus meinen Antworten. Mit zwei Illustrationszeichen dahinter, was sonst nur bei den wichtigsten Nachrichten geschicht. Und der entzückte Haupftschriftleiter zeigte sich nobel wie noch nie: er gab mir Urlaub bis zum Ablauf meines Vertrags. Und half mir persönlich in den Überzieher. Und sah mir aus dem Fenster nach, ob ich auch gut unten angelommen sei.

So findet jede wirtlich gediegene Arbeit selbst in unserer materiellen Zeit ihre gebührende Anerkennung.

Carl O. Petersen (Dachau)



Naturkunde

„Ja — schau' mal, wie g'spassig, — da is' auch a Viech, was man Hamster heißt!“



Weisse Hände,
zarter, rosiger Teint
durch

Creme Christa

Die vollendete
Hautpflege

Große Tube Mk. 5.50

In Apotheken, Drogerien, Parfümerien
Westphal & Co. Chem. Fabrik, Berlin W57



*Es gibt nichts Besseres
für die Nerven*

als die von Hunderten
Ärzten empfohlenen



Pinofluol

Fichtennadel-Kräuter-Bäder in Tabletten

6 Bäder Mk. 5,- 12 Bäder Mk. 9,- In Apotheken, Drogerien, Parfümerien
Nurecht in der grünen Dose

Wer diese Bäder noch nicht kennt, verlange umsonst Muster u. Gutachten
Westphal & Co. Chemische Fabrik, Berlin W57. Abt.H8

Duftal-Schampun

Überall erhältlich

Stärkste Schaumkraft

Veilchen, Kamille
Teer, Eau de Cologne
5 Pakete Mk. 3,-

Westphal & Co. Chemische Fabrik, Berlin W57

Prächtiges Geschenk
für die Jugend



Die beste Unterhaltung
an langen Abenden

ERNEMANN KINOPTIKON

überaus leistungsfähiger Familienkino zur Vorführung von Theater-Normalfilmen, mit Einrichtung für Laterna-Magica-Bilder. Ohne jede Vorkenntnis in jedem Raum sofort mustergültige Projektion lebender und stehender Bilder. – Lieferbar mit Petroleum-Lampe, Gasglühlampe, Azetylen- oder elektrischer Einrichtung (Glühbirne). Je nach Lichtquelle bis 3 m breite klare, gut stehende, randscharfe Bilder. Verlangen Sie sofort Spezialprospekt. Bezug durch Photohandlungen und einfältige Geschäfte.

ERNEMANN-WERKE A.-G. DRESDEN 107

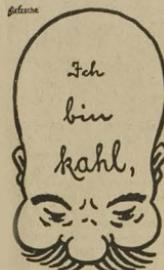
Photo-Kino-Werke

Optische Anstalt

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

Alter deutscher
Cognac

Asbach „Uralf“

Rüdesheim
am Rhein

aber nur weil ich den
antiken Haarsymbolen
Sakta
nicht rechtzeitig bewusst!
Sakta ist das heimliche
Heil für die Haarspange!

Möchten zu Wart. 4.— und Wart. 8.—
zu haben in allen eingetragenen Geschäften
WINTER & SÖHNE
G. M. B. H., HAMBURG 36.

Herren- u. Knaben-Kleidung
erhalten Sie sehr preiswert
v. Garropons-Versandhaus
Lazarus Spielmann,
München, Neuhauserstr. 1.
Verl. Sie Illust. Prachtat.,
Nr. 62 gr. u. farb. f. nicht-
expensive Waren erhält. Sie Geld zurück.

Allgemeiner Briefsteller
für den Schrift-, Verdruck-
und Druckereibereich:
Präzisionsdruck, für Mail-
order, Reklame, Werbemittel,
Schriften, Empfehlungen,
Grußkarten, Dokumente,
Quittungen, Rentzettel, Reise-
Reiseaufsicht, Gedächtnis-Zettel, Ausflug,
Briefe usw. 324 Art. auf Preis mit
Abnahme M. 2.— — Büchertafeln grande!
Albrecht Donath, Berlin, Leibniz 1.



Der Mensch in Körperbau, ge-
istiger und seelischer Ent-
wicklung (Entzündung, Entwicklung, Körpersinn,
Fertigkeiten, Wirkungsweise), „Buches Menschen-
kunde“, 63 Abbild., Gegenvorles., von W. Stoeckl u.
Lötz, 1920, Preis mit Abnahme M. 10.— — Büchertafeln grande!
Schweizer & Co., Abt. 33, Berlin A.B. 21.

**Praktische Wirths- und
Geschäftskünste**
für jeden Kaufmann wichtig, entw. die
sofort in 7. Aufl. neu bearbeitete Schriften
„Einführungspraktiken und Ber-
kaufsmethoden der Waren- und
Geschäftswelt“ von Dr. L. Schröder, 1920,
Preis mit Abnahme M. 5.— oder Römer, durch Berndt
Schweizer & Co., Abt. 33, Berlin A.B. 21.



Katalog
inter. Bücher esp.
20/21(Briefmarken).
Wird bei
der Buch-
ausstellung
eingegeben
in Salzburg,
Tegernsee, 27
Büro 21.

Little Puck

und Le Petit Parisien,
die lustigen Sprachhefte
sind unvergleichlich für jedes, der seine mühram erworbenen
engl. und französischen Sprachkenntnisse nicht vergessen will.
Leicht verständlich, anregend, unterhaltsam, lehrreich!
Alles über das Leben in Amerika, England, Belgien, Nach-
schlagen im Wörterbuch, Anmerkungen, 2000 Abzüge,
1500 registrierte Anerkennungsscheine.

Jede Zeitschrift zweitjährl. 10 Hefte) March 3.00
schnell und sicher per Post abbestellen, direkt vom Verlag, / Preise unten hoffen,
Gebr. Paustian, Verlag, Hamburg 77
Asterdamm 7, Postscheck 189 (Hamburg).

Nebenverdienst!

Civil. Hilfe beim Aufbau der Gesells., Dauerndes, hoher Ein-
kommen! Keine Versicherung! Kein Verlust an Belehrte! Keine
Schreibarbeiten! Bequem im Hause! Ausköstliche Wege! Viele
Anerkennungen. Verlangen Sie Prospekt M. 15 von Adresse:
Schlesisch 124, Dresden, M. 1.



Creme Mouson

komplexe vollkommenste Haut-Creme.
Verbürgt vor regelmäßiger Anwendung
zarle weiße Haut.

In Tüben und Tropfen überall erhältlich
Fabr. J. C. Mouson & Co. Frankfurt a. M.

Stein zur Reinigung

Das Original aller Nagelpoliersteine
Stück Mk. 3.— Überall zu haben.

KOPP & JOSEPH, BERLIN W. 41
Potsdamer Strasse 122.

Was Besonderes

Bei dem vielgenannten aber weniger aufgeführten Drama-
tier N. ist seit dem Quartalsfest ein neuer Dienstmädchen
eingezogen. Die rührige Jungfrau ist mächtig stolz auf ihre Be-
ziehungen zur Literatur. Ihre Bussenfreundin Emma fragt sie
eines Tages:

„Wat schreibt er denn allens, Dein Innsjör? Romane doch?“
„Nee, Romane nich.“
„Etwa Dramas?“
„Nee, Dramas ooch nich.“
„Woll ja für'n Kintopp!“
„Nee, für'n Kintopp schon lange nich.“
„Na, da bleibt doch denn jansicht mehr übrig.“
„Du, det sage nich,“ verteidigt die Neue den berühmten
Dramatiker, „mein Herr ist vat jans besonder! det dichtet
überhaupt blos Premjehten!“

Franz aus Berlin



Nasen- u. Profilverbesserung
garantiert schmerlos in einer
handlungsfreien Zeit. Gefüllt mit
heil. Substanzen. Reaktionen von
hautärztlichen Stellen. Volumen, von
oben, Kriegs-Entzündungen, im
Kosmet.-Spa.-Institut, München, Residenzstr. 12/14
Ausf. u. Prothesen frei gegen Retourmarke. Statt

Was ist Regulin?

Regulin ist, wie wissenschaftliche Forschungen autoritativ ergeben haben, das natür-
liche Mittel zur Heilung jeder Form von Dartrücks. — Es besteht aus Agar-Agar, einem pflanzlichen, quellenden gelben Neuramin, das die spezifische Elektro-
se ist. Magen, Verdauung, Verdauungskräfte, alle Wirkungen im Darmsystem sind hierauf
beruht. Hierzu gesellt sich noch ein chemischer Bestandteil im Gesamt von amorphem Cascara, das in wissenschaftlich genau abgemessener Dosis an den Grundstoff gebunden ist. — Diese Verbindung ist durch die Wortmarke „Regulin“ geschützt.

Wie wirkt Regulin?

Subregulieren, stabilisierend, ohne jede schädliche Nebenwirkung. — Es passiert
den Verdauungskanal völlig unverändert, macht die zu enclercenden Verdauungs-
produkte voluminöser und infolge des grösseren Wasserausschlusses welcher und schlüsselfor-
riger Fortbewegen und Ausscheidung werden diese wesentlich erleichtert. Es
ist von vornherein eine reine, leicht verträgliche Substanz, die bei keinem Gebrauch
und wird selbst von den empfindlichsten und schwäbischen Personen vertragen. —
Konsequent und längere Zeit genommen, erzeugt es gewissermassen die inneren Organe
zur Übernahme der normalen Tätigkeit. Regulin hat keine Kontraktionsdialyse.

In allen Apotheken, zu haben. — Bequeme Anwendung: mit den Mahlzeiten, in Suppen, Breien, Komposit-
Wissenschaftliche Literatur Nr. 83 auf Wunsch unberuhnet und portofrei.

Chemische Fabrik, Helfenberg A. G.
vorm. Eugen Dieterich in Helfenberg bei Dresden, Karl Dieterich-Strasse.

Neu-deutsche Zindelhäuser?

Der „Drehlaube“ einzig, Band
gebunden März 6.30
einschliessl. Porto

Ein Buch

für frohe und verlorense und
werden Mütter, für Kinder-
und Frauenvereine, Berufsfamilien,
Verwaltungsbeamte und alle
Fürsorgeverbände für Kinder
und Mütter.

Nur zu beziehen vom
M. Verlag, München 39

**Umfahsteuer**

Schenk fest ein, Mädel. Was ich in Alkohol umsehe,
fällt nicht mehr unter die Umfahsteuer."

Nebenverdienst
monatl. zuhauf,
ohne Voranmeldung! Abheben auf briefliche
Anfrage. S. Wehr & Co., G.m.b.H.
Berlin-Lichtenrade, Postfach 93.

**Nervennahrung
Nervovis**

bei Blutarmut, Nervosität, Schwäche
vorzüglich bewährt. Aerztl. empl.
Garantieschein. Durchsetzung
garantiert. Nur wenige Tropfen
treidet sehn, 1 Dose 2,50 M., 3 Dosen
6,50 M. H. T. in G. schreibt: Ihre
letzte Sendung erhalten; bin sehr
zufrieden mit dem Produkt und
mögliger: es ist überzeugend, wofür ich
Ihnen sehr danke. Werde es gern
weiterempfehlen. Apoth. R. Müller
Nacht., Berlin B. 12, Turmstr. 16.

Jugend 1920 Nr. 2141 verläßlich.
DM. 20,-, Ausfl. 25,-

Der Todseher

und andere gehörmimische Geschichten
von E. Willkomm, 284 Seiten mit
Illustrationen von Kuhn, M. S. -

Fakire und Fakirum

(Lectur u. 100 Abb. von Dr. M. L. mit
228 Seiten mit 87 farb. Illustr. M. 11,-

Ausflug. Prospekte auch über
andere kultur- u. sittengeschichtliche
Werke kostlosen, Herrn. Barsdorf,
Berlin W. 30, Barbarossastr. 21 II.

Die neuesten Romane
Bekommen Sie die Meld. der Verleger und Agenten
an der Buchmesse und tragen Sie sich als K. Berling
der bedeutendste Hypnotiseur in einem Werk
Hypnotiseur. Carl Hermann Ludwig, Dresden 23/457.

**Das Christusproblem gelöst!** Sohn erschien 1910 Jahrhundert
Wer war Jesus Christus?

In einem alten orientalischen Bibliotheek ist ein Dokument gefunden worden, das
ganz genau mittelt, wer Jesus Christus war: ein Bündner des Kaiserhofs, aus
dem Lande der Chaldäer, der nach Jerusalem kam, um dort die
christianischen Juden am Altesten in Alexandria. Ein christlicher Priester verlor
bei der Übersetzung das Dokument und konnte es nicht wiederfinden. Er kann
die Übersetzung nicht wiederholen, kann natürlich erklären. Die Priesterin gelang
es aber nicht wieder hinzu. Der Bericht ist in arabischer Schrift verfasst. Kein
Denkender wird das Werk unbedingt aus der Hand legen. Preis broschiert M. 3,50.
Großer Bücherkatalog gratis durch: Albrecht Donath, Verlag, Leipzig 320

Deutscher Cognac

Weinbrand Scharlachberg Auslese
Marke Bingen[®]Rh.
Ein famoser Tropfen!

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

Die Perspektive

von Hans Bauer

Meine Erinnerung reicht bis zu einem Zeitpunkt meiner Kindheit zurück, zu dem ich mich an einen Ast des Birnenbaumes in unserem Garten gehängt hatte, der dadurch abbrach.

Ich trug mich an diesem Tage mit Selbstmordgedanken. So fürchtete ich die Folgen meiner Tat.

Ich erinnere mich weiter, daß ich mich als Schulbub oft den gebrochenen Ast erinnerte und lächelnd dachte: „Was ich doch damals für Sorgen hatte! O heilige Zeit!“ Aber nun: ob ich gut abscheiden werde bei den Jenseitern? Und ich hatte eine quälende Unruhe, eine geheim wühlende Angst.

Ich denechte manchmal mit Schmunzeln: Da hat man nun als Schulbub und Gymnasiast geglaubt, 1½ oder 3 oder 4, daß sie das Leben in Perse werden oder nicht! Und es brennt die Frage in mir: Was wird aus Deutschland werden? Wird es ganz untergehen? Werden wir einmal wieder leben, glücklich sein können?

Und manchmal sehe ich auch an die Sonne hinauf und denke, ob dort jetzt eben eine ungeheure Eruption stattfindet, die Millionen Sterne beeinflußt... vernichtet... erschien lässt und manchmal denkt auch, daß es einen anderen Stern gibt, für den die Sonnen-eruptionen so wichtig sind, wie das Glück der Menschen in Deutschland für die Sonnen-eruptionen und daß dieser Stern im Verhältnis zu einem Lebten die Bedeutung des

Willy Salthein (München)



Morgenvisite
„Ah — Sie wohnen mit Ihrem Freund zusammen
— der Herr ist wohl Ausländer?“
„Ja wo — der hat sich bloß noch nicht gewaschen!“

Abbrechens eines Birnbaumastes zu einer Sonnenfatastrophe hat.

Wenn ich das bedenke, schwundt mir vor den Augen, und ich beschließe, meinen Jungen tüchtig durchzudrehen, wenn er es sich etwa befallen will, unseren Garten zu beschädigen.

Liebe Jugend

Mein Freund, ein junger Anwalt, hat es verstanden, sich durch einige erfolgreiche Verhandlungen in Strafsprüchen gegen Schieber und Schleicherhändler die uneingeschränkte Hochachtung der ehrbaren Zunft zu erwerben, sodass er sich über Mangel an Zustäufen bei den Herrschaften wirklich nicht beklagen kann. Von einer geradezu beängstigenden Derbtausfehl über ist der frühere Schöfft, jetzige Kaufmann Krause, der diesmal wegen eines kleinen Betruges, verbunden mit Härlösung einer öffentlichen Urkunde, bei ihm in Behandlung ist. Wie nun der Anwalt den Fall bearbeiten will, sieht ihm plausibel unter den Alten die Abschrift (NB!) der intimierten Urkunde; sie ist nicht aufzufinden. Der Einfaßheit halber lässt er Krause zu sich kommen, um sich mindestens über den Tatbestand unterrichten zu lassen.

Es entpuppt sich folgendes Gespräch: „Also, Herr Krause, ich habe Sie kommen lassen, die Urkunde ist nämlich weg.“ Zumal unglaubliches Staunen auf der Gegenseite. Dann im Brustton ehrlicher Bewunderung: „Herr Rechtsanwalt, das haben Sie trocken gemacht.“ und mit einem nicht mißverstehbaren Driss nach der Brieftasche: „Neumond solltē betooh nich jemadē haben. Hier sind 50 Mark.“



MARKE
JACOBI 1880
DEUTSCHER WEINBRAND

**Ein guter
Trunk für
frohe
Zecher**

Rhein- und Moselweine

Spez: Rüdesheimer u. Rheinhauer Naturweine
Eigenbau und Herrschaftsgewächse
NICOLAUS SAHL, Weingutsbesitzer
RÜDESHEIM A/RH.

Für trübe
Zeit ein
Sorgen-
brecher

Baut neue Kintöpfe!

Ein Aufhöret geht durch das Land. Hallo!
Ein Aufhöret nach Arbeit? — Ach nein! 3 wo!
Nach neuen Vergnügungen hören die Meisten.
Wir sind ja so reid! Wir können's uns leisten!

Baut Kintöpfe!

Wer Mühseligkeit predigt, ist blöd, ist ein Spleenkopp!
Röch gibt es häuter, in denen kein Kintopp!
In mancher Straße sind dreie nur!
Welcher Kleßhand in der Kultur!

Baut Kintöpfe!

Es wird noch lang nicht genug Mia Mayert,
Ge-Brunn Rästnet, ge-Lia Levert,
Ge-Hennpt, ge-Polat, ge-Stuart Webb!
Da hilft nur das eine, das heile Rezept:

Baut Kintöpfe!

— O Volk der Kinobücher und -denker,
Im Taumel wird jum eigenen Henter!
So lange müssen's circenses laben,
Bis wir kein Stückchen panem mehr haben...

Baut Kintöpfe!

Karlsruher

**Deutliches Sehen
in jeder Blickrichtung
gestatten dem Brillenträger die**



MENISKEN

Zu beziehen nur durch optische Geschäfte
Druckschriften kostenlos

NITSCHÉ & GÜNTHER · RATHENOW

Sie spielen Klavier

oder Harmonium ohne jede Vorkenntnis nach der preisgekrönten, sofort lern- und spielbares Klaviers-Notenbüchlein RAPID. Es gibt keine Noten, die leichter zu lernen sind. Ein Klavier oder ein Harmonium ist nicht erforderlich. Anhänger, m. versch. Stücken u. Musikalien-Verz. 6,35 M., klar, umsonst.
VERLAG RAPID, ROSTOCK 2.

der Kleine Roman

Wöchentlich ein abgeschlossenes illustriertes Werk.
Bezugspreis vierländisch mit 6.— Eingesch. 50 Pf.
Art. 1 soeben erschienen:

Frank Wedekind: Marianne

Ein erstmals veröffentlichtes Jugendwerk des Verfassers, illustriert von Willy Jäckel. Demnächst erscheinen: Mr. 2: Heinrich Mann: Schauspielchen, illustriert von S. von Sennett; Mr. 3: Frhr. v. Soddy: Aus dem Tagebuch eines wandelnden Schneidegesellen, illustriert von Erich Sümmel; Mr. 4: Carl Bulke: Die süße Lilli, illustriert von S. W. Röchner. Zu beziehen durch alle Polikanturen, Buchhandlässe, Zeitungsvorstandsstellen. Verlag S. G. Hermann & C. Berlin 28/19.

Natürliches Wiesbadener Kochbrunner Quellsalz

Sofortige, lungenheilende, Husten- und Kindergesundheit verleiht. Auch Erwachsene verdanken dies Naturprodukt vornehmlich ihrer Genesung. Im persönl. tägl. Gebrauch unzähl. Famili. u. Aerzte. Universitäts-, B. Magen-, Darm-, Verdauungsstörung: Unentfernt. b. Keim- und Pilz- Bächenkatarrh, Fieber u. Influenza. In Apoth. à 25 M. (10 fl. Z.) — Mit jedem Getränk aufzutun. Preis: 100 gr. von Brunnens-Contoir, Wiesbaden S. (amtl. Kontrolle d. Stadt Wiesbaden).

Gelegenheits-Käufe:

Fuchs, Gesch. d. eröv. Kunst à 120,00, Frau d. K. Karik. 72,00, Tasse-Tanganschale Englisch, Franz., Griech., Italien., Latein., Russ., Poln., Tschech., Schwed., Spanisch, Holländisch 65,40, Goldschmiede 12, Rassenschönheit d. Weibes 72,00, Körperschönheit d. Weibes 50,00, Dihuren, Engl. Sitze 12,00, Bierbier, Bierkasten 20,00, Bierbarm, Prinz Kuckuck 2 Bz. 25, Casanova, Erinner. 6 Bdz. 16,00, Kraft-Druckerei 12,00, Käse 12,00, Meisel-Hess. Die Bedeutung der Meigamme. Ein blöd. Lied des erotischen Geistes 12,00, Blühn. Die Rolle der Erotik in der Geschichte 12,00, Körperschönheit d. Weibes 30,00, Bierbier, Bierkasten 20,00, Männerbrund, Frau. Sexuelle Frage 12,00, Bierbier, Bierkasten 20,00, Spiegel der Ehe 28,00, Meisel-Hess. Werster der Geschlechtslichkeit 2 Bdz. 20,00, sexuelle Krise 12,00, Pfeifer. Das schwere Frau in der Körpe 6,00, Grosses Buch der Revolution 2 Bdz. 25,00, Schonen, Grash. d. dtach. Literatur 12,00, Preussen, Bismarck 12,00, Bismarck, Gedanken und Erfahrungen 12,00, Der Untergang der Geschichte des Krieges, 3 Bände 62,40. Alles Ortgard, neu. Bon's Buchb., Königsberg I. Pr. 98.

Nacktheit und Kultur

mit 142 Seiten, Abbildungen, Sittlichkeit, Moral, Freiheit, Hartpflege, Sexual-Ethika, Rosenleyden, Lustarten, usw.

Zu bez. auf Vorbestellung M. 6.— dds. k. k. Buch. Russland (ohne Deutsch-Österreich) 50% Teuerungsabzug Verlag R. Angewitter, Stuttgart 1.

LEXIKON

des gesamten Sexuallebens von Dr. med. Burchard Prey gebunden mit 4.45 M. inkl. Postage gegen Vorbestellung des Betrages oder Postannahme 125 Pfennig teurer.

Theodor Lissner Verlag
München 1. W. 50
Postcheck-Nr. 1000 Berlin 67/99



Franko-Zensur d. hum. Dienstes 12,00, M. 10,00, M. 12,00, M. 14,00, M. 15,00, Postssch. 15,00, Strehle-Verlag München 7 eingezahlt werden.

Zithermusik schafft lustige frohen Zweck vereinigt.

Das große Traumbuch

nach allen arabischen u. ägyptischen Urkunden, Verzeichniss der Glückss-, Unglücksstädte, Planeten und ihre Deutungen, 12,00, 14,00, 15,00, 16,00, 17,00, 18,00, 19,00, 20,00, 21,00, 22,00, 23,00, 24,00, 25,00, 26,00, 27,00, 28,00, 29,00, 30,00, 31,00, 32,00, 33,00, 34,00, 35,00, 36,00, 37,00, 38,00, 39,00, 40,00, 41,00, 42,00, 43,00, 44,00, 45,00, 46,00, 47,00, 48,00, 49,00, 50,00, 51,00, 52,00, 53,00, 54,00, 55,00, 56,00, 57,00, 58,00, 59,00, 60,00, 61,00, 62,00, 63,00, 64,00, 65,00, 66,00, 67,00, 68,00, 69,00, 70,00, 71,00, 72,00, 73,00, 74,00, 75,00, 76,00, 77,00, 78,00, 79,00, 80,00, 81,00, 82,00, 83,00, 84,00, 85,00, 86,00, 87,00, 88,00, 89,00, 90,00, 91,00, 92,00, 93,00, 94,00, 95,00, 96,00, 97,00, 98,00, 99,00, 100,00, 101,00, 102,00, 103,00, 104,00, 105,00, 106,00, 107,00, 108,00, 109,00, 110,00, 111,00, 112,00, 113,00, 114,00, 115,00, 116,00, 117,00, 118,00, 119,00, 120,00, 121,00, 122,00, 123,00, 124,00, 125,00, 126,00, 127,00, 128,00, 129,00, 130,00, 131,00, 132,00, 133,00, 134,00, 135,00, 136,00, 137,00, 138,00, 139,00, 140,00, 141,00, 142,00, 143,00, 144,00, 145,00, 146,00, 147,00, 148,00, 149,00, 150,00, 151,00, 152,00, 153,00, 154,00, 155,00, 156,00, 157,00, 158,00, 159,00, 160,00, 161,00, 162,00, 163,00, 164,00, 165,00, 166,00, 167,00, 168,00, 169,00, 170,00, 171,00, 172,00, 173,00, 174,00, 175,00, 176,00, 177,00, 178,00, 179,00, 180,00, 181,00, 182,00, 183,00, 184,00, 185,00, 186,00, 187,00, 188,00, 189,00, 190,00, 191,00, 192,00, 193,00, 194,00, 195,00, 196,00, 197,00, 198,00, 199,00, 200,00, 201,00, 202,00, 203,00, 204,00, 205,00, 206,00, 207,00, 208,00, 209,00, 210,00, 211,00, 212,00, 213,00, 214,00, 215,00, 216,00, 217,00, 218,00, 219,00, 220,00, 221,00, 222,00, 223,00, 224,00, 225,00, 226,00, 227,00, 228,00, 229,00, 230,00, 231,00, 232,00, 233,00, 234,00, 235,00, 236,00, 237,00, 238,00, 239,00, 240,00, 241,00, 242,00, 243,00, 244,00, 245,00, 246,00, 247,00, 248,00, 249,00, 250,00, 251,00, 252,00, 253,00, 254,00, 255,00, 256,00, 257,00, 258,00, 259,00, 260,00, 261,00, 262,00, 263,00, 264,00, 265,00, 266,00, 267,00, 268,00, 269,00, 270,00, 271,00, 272,00, 273,00, 274,00, 275,00, 276,00, 277,00, 278,00, 279,00, 280,00, 281,00, 282,00, 283,00, 284,00, 285,00, 286,00, 287,00, 288,00, 289,00, 290,00, 291,00, 292,00, 293,00, 294,00, 295,00, 296,00, 297,00, 298,00, 299,00, 300,00, 301,00, 302,00, 303,00, 304,00, 305,00, 306,00, 307,00, 308,00, 309,00, 310,00, 311,00, 312,00, 313,00, 314,00, 315,00, 316,00, 317,00, 318,00, 319,00, 320,00, 321,00, 322,00, 323,00, 324,00, 325,00, 326,00, 327,00, 328,00, 329,00, 330,00, 331,00, 332,00, 333,00, 334,00, 335,00, 336,00, 337,00, 338,00, 339,00, 340,00, 341,00, 342,00, 343,00, 344,00, 345,00, 346,00, 347,00, 348,00, 349,00, 350,00, 351,00, 352,00, 353,00, 354,00, 355,00, 356,00, 357,00, 358,00, 359,00, 360,00, 361,00, 362,00, 363,00, 364,00, 365,00, 366,00, 367,00, 368,00, 369,00, 370,00, 371,00, 372,00, 373,00, 374,00, 375,00, 376,00, 377,00, 378,00, 379,00, 380,00, 381,00, 382,00, 383,00, 384,00, 385,00, 386,00, 387,00, 388,00, 389,00, 390,00, 391,00, 392,00, 393,00, 394,00, 395,00, 396,00, 397,00, 398,00, 399,00, 400,00, 401,00, 402,00, 403,00, 404,00, 405,00, 406,00, 407,00, 408,00, 409,00, 410,00, 411,00, 412,00, 413,00, 414,00, 415,00, 416,00, 417,00, 418,00, 419,00, 420,00, 421,00, 422,00, 423,00, 424,00, 425,00, 426,00, 427,00, 428,00, 429,00, 430,00, 431,00, 432,00, 433,00, 434,00, 435,00, 436,00, 437,00, 438,00, 439,00, 440,00, 441,00, 442,00, 443,00, 444,00, 445,00, 446,00, 447,00, 448,00, 449,00, 450,00, 451,00, 452,00, 453,00, 454,00, 455,00, 456,00, 457,00, 458,00, 459,00, 460,00, 461,00, 462,00, 463,00, 464,00, 465,00, 466,00, 467,00, 468,00, 469,00, 470,00, 471,00, 472,00, 473,00, 474,00, 475,00, 476,00, 477,00, 478,00, 479,00, 480,00, 481,00, 482,00, 483,00, 484,00, 485,00, 486,00, 487,00, 488,00, 489,00, 490,00, 491,00, 492,00, 493,00, 494,00, 495,00, 496,00, 497,00, 498,00, 499,00, 500,00, 501,00, 502,00, 503,00, 504,00, 505,00, 506,00, 507,00, 508,00, 509,00, 510,00, 511,00, 512,00, 513,00, 514,00, 515,00, 516,00, 517,00, 518,00, 519,00, 520,00, 521,00, 522,00, 523,00, 524,00, 525,00, 526,00, 527,00, 528,00, 529,00, 530,00, 531,00, 532,00, 533,00, 534,00, 535,00, 536,00, 537,00, 538,00, 539,00, 540,00, 541,00, 542,00, 543,00, 544,00, 545,00, 546,00, 547,00, 548,00, 549,00, 550,00, 551,00, 552,00, 553,00, 554,00, 555,00, 556,00, 557,00, 558,00, 559,00, 560,00, 561,00, 562,00, 563,00, 564,00, 565,00, 566,00, 567,00, 568,00, 569,00, 570,00, 571,00, 572,00, 573,00, 574,00, 575,00, 576,00, 577,00, 578,00, 579,00, 580,00, 581,00, 582,00, 583,00, 584,00, 585,00, 586,00, 587,00, 588,00, 589,00, 590,00, 591,00, 592,00, 593,00, 594,00, 595,00, 596,00, 597,00, 598,00, 599,00, 600,00, 601,00, 602,00, 603,00, 604,00, 605,00, 606,00, 607,00, 608,00, 609,00, 610,00, 611,00, 612,00, 613,00, 614,00, 615,00, 616,00, 617,00, 618,00, 619,00, 620,00, 621,00, 622,00, 623,00, 624,00, 625,00, 626,00, 627,00, 628,00, 629,00, 630,00, 631,00, 632,00, 633,00, 634,00, 635,00, 636,00, 637,00, 638,00, 639,00, 640,00, 641,00, 642,00, 643,00, 644,00, 645,00, 646,00, 647,00, 648,00, 649,00, 650,00, 651,00, 652,00, 653,00, 654,00, 655,00, 656,00, 657,00, 658,00, 659,00, 660,00, 661,00, 662,00, 663,00, 664,00, 665,00, 666,00, 667,00, 668,00, 669,00, 670,00, 671,00, 672,00, 673,00, 674,00, 675,00, 676,00, 677,00, 678,00, 679,00, 680,00, 681,00, 682,00, 683,00, 684,00, 685,00, 686,00, 687,00, 688,00, 689,00, 690,00, 691,00, 692,00, 693,00, 694,00, 695,00, 696,00, 697,00, 698,00, 699,00, 700,00, 701,00, 702,00, 703,00, 704,00, 705,00, 706,00, 707,00, 708,00, 709,00, 710,00, 711,00, 712,00, 713,00, 714,00, 715,00, 716,00, 717,00, 718,00, 719,00, 720,00, 721,00, 722,00, 723,00, 724,00, 725,00, 726,00, 727,00, 728,00, 729,00, 730,00, 731,00, 732,00, 733,00, 734,00, 735,00, 736,00, 737,00, 738,00, 739,00, 740,00, 741,00, 742,00, 743,00, 744,00, 745,00, 746,00, 747,00, 748,00, 749,00, 750,00, 751,00, 752,00, 753,00, 754,00, 755,00, 756,00, 757,00, 758,00, 759,00, 760,00, 761,00, 762,00, 763,00, 764,00, 765,00, 766,00, 767,00, 768,00, 769,00, 770,00, 771,00, 772,00, 773,00, 774,00, 775,00, 776,00, 777,00, 778,00, 779,00, 780,00, 781,00, 782,00, 783,00, 784,00, 785,00, 786,00, 787,00, 788,00, 789,00, 790,00, 791,00, 792,00, 793,00, 794,00, 795,00, 796,00, 797,00, 798,00, 799,00, 800,00, 801,00, 802,00, 803,00, 804,00, 805,00, 806,00, 807,00, 808,00, 809,00, 810,00, 811,00, 812,00, 813,00, 814,00, 815,00, 816,00, 817,00, 818,00, 819,00, 820,00, 821,00, 822,00, 823,00, 824,00, 825,00, 826,00, 827,00, 828,00, 829,00, 830,00, 831,00, 832,00, 833,00, 834,00, 835,00, 836,00, 837,00, 838,00, 839,00, 840,00, 841,00, 842,00, 843,00, 844,00, 845,00, 846,00, 847,00, 848,00, 849,00, 850,00, 851,00, 852,00, 853,00, 854,00, 855,00, 856,00, 857,00, 858,00, 859,00, 860,00, 861,00, 862,00, 863,00, 864,00, 865,00, 866,00, 867,00, 868,00, 869,00, 870,00, 871,00, 872,00, 873,00, 874,00, 875,00, 876,00, 877,00, 878,00, 879,00, 880,00, 881,00, 882,00, 883,00, 884,00, 885,00, 886,00, 887,00, 888,00, 889,00, 890,00, 891,00, 892,00, 893,00, 894,00, 895,00, 896,00, 897,00, 898,00, 899,00, 900,00, 901,00, 902,00, 903,00, 904,00, 905,00, 906,00, 907,00, 908,00, 909,00, 910,00, 911,00, 912,00, 913,00, 914,00, 915,00, 916,00, 917,00, 918,00, 919,00, 920,00, 921,00, 922,00, 923,00, 924,00, 925,00, 926,00, 927,00, 928,00, 929,00, 930,00, 931,00, 932,00, 933,00, 934,00, 935,00, 936,00, 937,00, 938,00, 939,00, 940,00, 941,00, 942,00, 943,00, 944,00, 945,00, 946,00, 947,00, 948,00, 949,00, 950,00, 951,00, 952,00, 953,00, 954,00, 955,00, 956,00, 957,00, 958,00, 959,00, 960,00, 961,00, 962,00, 963,00, 964,00, 965,00, 966,00, 967,00, 968,00, 969,00, 970,00, 971,00, 972,00, 973,00, 974,00, 975,00, 976,00, 977,00, 978,00, 979,00, 980,00, 981,00, 982,00, 983,00, 984,00, 985,00, 986,00, 987,00, 988,00, 989,00, 990,00, 991,00, 992,00, 993,00, 994,00, 995,00, 996,00, 997,00, 998,00, 999,00, 1000,00, 1001,00, 1002,00, 1003,00, 1004,00, 1005,00, 1006,00, 1007,00, 1008,00, 1009,00, 1010,00, 1011,00, 1012,00, 1013,00, 1014,00, 1015,00, 1016,00, 1017,00, 1018,00, 1019,00, 1020,00, 1021,00, 1022,00, 1023,00, 1024,00, 1025,00, 1026,00, 1027,00, 1028,00, 1029,00, 1030,00, 1031,00, 1032,00, 1033,00, 1034,00, 1035,00, 1036,00, 1037,00, 1038,00, 1039,00, 1040,00, 1041,00, 1042,00, 1043,00, 1044,00, 1045,00, 1046,00, 1047,00, 1048,00, 1049,00, 1050,00, 1051,00, 1052,00, 1053,00, 1054,00, 1055,00, 1056,00, 1057,00, 1058,00, 1059,00, 1060,00, 1061,00, 1062,00, 1063,00, 1064,00, 1065,00, 1066,00, 1067,00, 1068,00, 1069,00, 1070,00, 1071,00, 1072,00, 1073,00, 1074,00, 1075,00, 1076,00, 1077,00, 1078,00, 1079,00, 1080,00, 1081,00, 1082,00, 1083,00, 1084,00, 1085,00, 1086,00, 1087,00, 1088,00, 1089,00, 1090,00, 1091,00, 1092,00, 1093,00, 1094,00, 1095,00, 1096,00, 1097,00, 1098,00, 1099,00, 1100,00, 1101,00, 1102,00, 1103,00, 1104,00, 1105,00, 1106,00, 1107,00, 1108,00, 1109,00, 1110,00, 1111,00, 1112,00, 1113,00, 1114,00, 1115,00, 1116,00, 1117,00, 1118,00, 1119,00, 1120,00, 1121,00, 1122,00, 1123,00, 1124,00, 1125,00, 1126,00, 1127,00, 1128,00, 1129,00, 1130,00, 1131,00, 1132,00, 1133,0

Mond-Extra



Mond-Extra-Klingen Rasierapparat mit gebogener Klinge

Ein Wissenschaftler

Hugo Büchner, G.m.b.H., Berlin SW 61, Veltalliance-Straße 92.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Kriegs-Briefmarken

5 Estland	17,50	15 als Montenegro	3,50	3 Big Refresher	4,75
10 Russland	12,50	7 Osr. Ost u. Warschau 1,50	8 Litauen		8,75
10 Polen	12,50	378 Polen			14,25
3 Warschau-Slowak	2,25	100 Russland-Ost			2,50
10 Tschech.-Slowak.	3,75	60 Deutsch. Kolonien	7,00	9 Thurn und Taxis	2,10
100 verschiedene Kriegsbriefmarken nur 17,50	100 Deutsche Kolonien				40,00

Max Herbst, Markenhaus, Hamburg U

Illustrierte Preisliste kostenlos



In allen Apotheken zu
kaufen. Bei jedem
folgt Zusendung durch die
Anker-Apotheke
Friedrichshagen I. d. Mark
Preis pro Flasche 12,50 M.
Durchsetzung der
Ergebnisse ist
über die Erwirkung des
Antigallin gratis urch:
Antigallin-Werk, G.m.b.H.
Friedrichshagen I. d. M.



Warum laufen Sie mit
abstehenden
Ohren
herum? Augenblitliche
Wohlfahrt
Egoton
geht, geschnürt.
Erfolg garantiert.
Preis 25,- 25,- 25,- Pfennig.
Der Erfolg ist frei,
unverfalliger Überzeugung



J. Rager, Chemnitz, S.A., Friedr. August-Stra. 9.

Bei Hals- u. Lungenleiden

alter Art, wie Galeraten, tuberkulösen Erkrankungen, Alzma u. erzielten,
wie zahlreiche Mitteilungen von Ärzten, Apothekern und Leidenden einwand-
frei beweisen, unterre

ROTOLIN - PILLEN

in jahrelanger Praxis - vorzügliche Erfolge.

Hohe Berleseleistung, Auswurf,

Rachitis, Schilddrüsenleiden, etc. Apoth. u. Apotheke
empfehlen sich sehr, allgemeine Wohlbefinden, etc. Ein Großteil
die Gesundheit zu - A. in allen Apotheken; wenn nicht verfügt, auch direkt von
und durch unsere Verbandsapotheken. Ausführliche Broschüre können durch:

PLOETZ & CIE., BERLIN S.W. 68.

Bei eisweichen Bestellungen bitte man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

Interessante Bücher

(Werbestatt gratis) in er üppigem, bestechendem
Bücher Angerhandel (C. Hirch)
Leipzig A.C., Prinzessinenstraße 14.

Gegen unreines Blut

Ausgeschöpft
aller Schärfe aus
den Säften gibt es nichts Besseres
als Apotheker Launsteins
Rheumalotion. Besonders
sonders bei Ausschlägen, Gesichts-
bildern, rote Haut, Flecken, Blut-
andrang und Vergiftungen. Mk. 7,50
Apoth. Launsteins Verband,
Spremberg L. 36.

Ehe
Sie Bücher kaufen, ver-
langen Sie die **großartige**
kostenfreie Arkona-
Versetzung, Berlin N 37 K.

Büchersammler

stellen unverzüglich entgegen
großen preiswerten Werke
der Jugend und der Kindheit
zu einem kleinen Preis
auf. Die Preise sind
in den Bildern angegeben.

Zuckorh Crème



gegen rauhe Haut

Soennecken Eifledern



Überall
erhältlich

Sehnjuch t

Ich wollt', ein Wunder geschähe
Und trüg' mich aus Tod und Graus,
Aus aller Menschen Nähe
Aufs fernste Eiland hinaus.

Ob rauhende Wälder dort blüthen,
Ob schattenlos der Strand,
Ob rote Rosen glänzen,
Ob sah der weiße Sand —

Das alles wäre mir Knaben
Am Eiland einerlei;
Das Land will ich nicht haben
Ich will ja nur das Ei!

J. L. Cowell

Geistig schaffende...

gebrauchen



Es erquert die Nerven,
fördernt die Schaffenstraf
und den Flug der Ideen,
macht frisch und rege.
Außerdem stärkt und er-
hält es den Haarwuchs.

Monsieur Müller

ELTVILLE



Otto Siegert



Leicht gesagt

„Jetzt gibt's nur eins, a jeder muß si' auf sich selbst besinnen.
Natürlig is dös net so einfach. — I kann's aa net.“

Katarrh u. Asthma

Sie qualen sich wielest schon Jheringia mit einem chronischen Asthma, sei es Bronchial, Raden-, Ralen-, Schleif- oder Astarrh oder Atmung, und lehnen Witterungsanfälle mit Sturz entgegen. Sie können sich häufen und deuten auf eine akute Bronchitis hin. Die Bronchitis kann zu einer akuten Inhalations-Atemnot führen. Abenden den Cerolo, denn sie können wieder derselbe Tag und daselbst doppelt durchatmen, die alleinigen Atemwege sind verstopft. Bei jedem Anfall ist ein schneller Gang nach dem Sprudelbad am Viernebelchen oder Sprudelbad am Bäderhof oder im Bäderhaus erforderlich.

Spezielle Abhärtungskur für den Winter
Ist doch meist der ganze Winter ohne Kälteabhärtung bleibt. Die tägliche Aufwärmung wird durch einen kräftigen und ausgedehnten Spaziergang im Freien, bei entsprechender Kleidung, leicht zu erreichen. Eine solche Konfektion in der ganzen Welt, welche wissenschaftliche Verbände der Universität und Laboratorium der Technischen Hochschule in München ergründen, darf die Bupp & Auer, Münch.



wässerigen Medikamenten bei (gleichem) 100 mm Druck pro 1 Minute das 6fache, pro 1 Liter

Preis dieses kompletten neuen Hauses inklusive 55.—
Prospekte mit deutlichen Abbildungen umsonst!

C. Ronkarz, Apotheker, München Jd., Romanstr. 64.

Hersteller: "Schenkt Ihnen ein Apparat wie ich als Geschenk zu Ihrem 75. Geburtstag von meinem liebenswerten kleinen Sohn, der Ihnen sehr gern sein Geschenk mitbringt." Ein kleiner handgefertigter Schatz aus der Braunschweiger Fabrik. Die beiden auf wundersame Weise verformten "H" und "O", Zollmaßverstärker, sind einzigartig. „Seit 15 Jahren steht ein edles Verhältnis zwischen mir und dem kleinen Sohn, der mir kein Geschenk mehr schenkt, ohne dass er mich nicht zuerst mit einem kleinen Apparat überrascht.“ „Ich kann Ihnen nicht sagen, wie sehr ich mich darüber freue, dass mein Sohn mir so viel Freude bereitet.“ „Ich habe meine 50-jährigen Hochzeitsfeierlichkeiten durch die Ausstellung von 100 kleinen Geschenken gefeiert.“ „Der Apparat befindet sich in jeder Vergesellschaftung.“ „Ich kann Ihnen nicht genug danken für Ihre Geduld und Ihr Interesse.“ „Ich hoffe, Sie werden mir eine Antwort schicken.“ Prinzessin Sophie war eine der ersten, die diesen Apparat erhielt. „Ein großer Dank für Ihre Geduld und Ihren schönen Apparat.“ „Ich kann Ihnen nicht genug danken.“ „Ich hoffe, Sie werden mir eine Antwort schicken.“

Elettrolyt Georg Hirth
wirkt belebend!

Von der harmonischen Zusammensetzung des Blut-Elektrolyten hängt alles Wirken im Organismus ab.

In jeder Apotheke erhältlich:
In Pulverform zu 1,25 Mt. und 6.—Mt.; in Tabletten-
form zu 1,25, 4,50 und 8,50 Mt. — Literatur kostenfrei.

Hauptvertrieb und Fabrikation:
Friedrichshofen München 10, Neuhauserstr. 8

Ludwigsapotheke München 49, Neuhäuserstr. 8

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

O. Jul. Bierbaum
Theodor Fontane
Edwin Bormann
 3 v. 12. Geschenkbände
 jeder Band mit einer
 historische Einleitung und ein
 Charakterbild des Dichters.
 Eine Auswahl der besten No-
 vellen und Gedichte.
 In wunderschönem Elbendorf per Band
 nur 3.-30 Mk., brosch. 4.-80
 Vorzugsausgabe auf echte Bütten
 nur 7.50 Mk., brosch. 9.-
 Gegen Voreilsendung des Be-
 trages oder Postanzechnahme
 (25 Pg. teurer)

Theod. Lissner Verlag
 Berlin W. 50
 Postscheck-Konto Berlin 81749.

48 div. Gemälde von
Carl Spitzweg
 als Kunstdrucke gegen Nachnahme oder
 Voreilsendung des Betrages von M. 5.—
 freien zu beziehen vom Verlag
 Peter Luhn S. m. b. H., Darmen

Wen soll ich heiraten?
 Von Dr. J. Müller-Schmitz. Seite 8, 238.
 Preis: M. 4.45. Wer bestimmt mich oder
 gibt mir Zettel vertheilen möchte,
 ist dies erneute Buch
 Stroeter & Schröder, Stuttgart.

Krämpfe, (Epilepsie).
 Wo bisher alles umsonst angewandt,
 um von diesem schlechten Leiden gehellt
 zu werden, erfordert Kostenlos Alles
 (1000 Seiten). Von Dr. P. F. Fiedler,
 Schuls-
 inspektor a. D. P. F. Fiedler,
 Postleiter 252 (Bez. Frankfurt, Oder.)

Sanatol-Creme

dauernd benutzt,
 die vollendete
 Schönheits-Pflege

Sarafol-Werke

Aktien-Gesellschaft vorm Parfümerie-Fabrik
 F. Piemenschneider * Frankfurt a. M.

Einzelnummer 50 Pg.

Vierteljährlich M. 6.—

DIE WELT-LITERATUR

Die besten Romane u. Novellen

Jede Woche ein Werk, vollständig in sich abgeschlossen. Die besten Romane u. Novellen aller Zeiten und Völker. Mit biographischen Einführungen. 1/4 jährl. (15 Hefte) M. 6.—

,,DIE WELT-LITERATUR“
 veröffentlichte in 4 abgeschlossenen Jahrgängen mehr als 200 Werke der bedeutendsten Autoren des In- und Auslandes.

Jahrgang 1919 geschmackvoll gebunden in 2 Halbjahrsbänden
Jeder Band M. 12.—

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

VERLAG „DIE WELT-LITERATUR“
 BERLIN S. W. 48, FRIEDRICHSTRASSE 225

Postscheckkonto Berlin 73510

Telephon Noll. Nr. 1676

Gisco

Trocken- platten

Das Beste und
Dortelfestste

was zu diesen staunend billigen Preisen geboten werden kann.
 41/2 x 6 4/5 x 10 2/5 6 x 9 9x12 10x15 12x16 1/2 13x18
 Gesäßplatte 3.30 4.90 4.98 8.35 11.50 11.50 14—
 Trittsplatte 3.75 5.50 5.50 8.95 12.40 12.50 15—
 Sitzplatte . . . 4.10 6.10 6.10 9.50 13— 13.25 15.75
 Drehplatte 4.60 6.65 6.65 10.10 13.80 14— 16.50

Preise sind einschließlich Lurzsteuer.

Verdankt per Postanzechnahme oder Voreinwendung.

J. Silberstein & Co., München
 Kaufingerstraße 25/1, 2. Aufgang, Eingang Frauenplatz.

Neu aufgenommen: S. B. Entwicklungszusatz.

Fuchs,

Muster. Gott nachschicke
 Großes Rumpf etc. er-
 scheinen in neuverzweigter
 Form. Preis: 12.— für Kinder 10.—
 für Erw. Stand und Alter ist anpassbar.
 D. Schödel & Co., Berlin S. 52 Ju.



Künstlerisches Kasperltheater

nach Entwürfen Münchener Künstler mit acht
 Figuren und einem kompletten Text
 ausgestattet. Gezeigt wird am 1. Januar
 von Mitter 15.50 oder Nachnahme erfolgt
 Freizeitungsende. Drehstellen sie möglichst vor
 ANTARES-VERSAND,

München 15 C, Hermann-Schmidstr. Nr. 1.

paul Neu (München)



Goldwährung

Heiratsvermittler: — — — Dann kann ich Ihnen nur
 noch diese Dame vorlegen. Aber ich will Ihnen gleich sagen: Die
 Dame hinkt, schielt und trägt ein falsches Gebiß!"

"Ein Gebiß!! — Die nehm ich!"



Die südliche Regelbahn

Großartige Unterhaltung für Jung und Alt, 37 cm
 lang, 10 cm. aus Eisenblech hergestellt, sehr leicht,
 groß. Größe 37 x 10 x 37 cm. Preis: M. 4.15,
 gr. illustrierte Liste über Rittersturme, Schatz-
 türen, Kettenschiffe, Berlin u. Berlinostrafe, Jeune-
 werf groß usw.

A. Moos & Co., Berlin 33, Margaretenstraße 84.

die man nicht
 heiraten soll,

m. 17 Abbild. v. B. Gerling gelesen
 hab. Preisdr. M. 2.20 zu zufüll. Porto

Orania-Verlag, Oranienburg a.

BÜSTENHALTER

HAUTANA

D.R.
G.M.

aus elastischem Trikotgewebe. Daher anschmiegend — direkt auf der Haut zu tragen.

Büstenhalter „HAUTANA“ nur echt mit dem selben Stück eingeschlossenen Namen „HAUTANA“, ist im alten einschlägig. Geschäften zu haben.
 Bestellungssachen durch die allgemeinen Fabrikanten:

Mech. Tricotweberei Stuttgart
 Ludwig Maier & Co. in Böblingen 10 und Korsettfabrik in Cannstatt K.



Siehe früher u. fünfzig große Inhalte
 die ausführlichen Leg.
 Die alte und strenge
 heilig in wichtiger Rei-
 chs- und Mittlere Gebühre;

Der
Mello
 hilft gegen
 Stoffhemmung,
 Verstopfung, Darmerkrankung,
 Magenbeschwerden, Nervosität,
 Bleichsucht, Unreinheitsteint,
 Gicht u. Rheuma,
 Zuckerkrankheit,
 Asthma, Herz- u.
 Nierenleiden,
 Blähungen, Kopf-
 schmerzen, feste
 Hände und Füße,
 Widerstandsfähigkeit,
 Schlaflosigkeit.

Entfernt
 unheilbar u. gerechtes
 Blähungen
 Anerkennung empfohlen.
 Gürtel M. 30 Mr. Drap.gratis,
 Mellassensammlung Stuttgart 41
Will sicher gegen
Hamorrhoiden

Im Gebrauch ganz unverdächtig.
 Bei: Sie amit. Siegelabdruck. Zur Anwendung plombiert 37 Mr. Melan-
 phorblumen bei Nichtbeobachtung 36 Mr.
 Melanphorblumen bei Nichtbeobachtung 36 Mr.
 Melanphorblumen bei Nichtbeobachtung 36 Mr.
 Melanphorblumen bei Nichtbeobachtung 36 Mr.

Giebhaber interessanter Bücher
 verlangen reichhaltige Vergleichs-
 gräfin und fronte von
 E. Hartwig Verlag, Dresden 16/49

Gegen Katarrehe
Emser Wasser

Liebe Jugend

In der Vorortbahn hörte ich gestern folgendes Kunstsprech:

„Wissen Sie, so'n Drama ißt' ich gar nicht gern! Da sterben sie immer Alle. Aber neulich war ich in Wda, — das war sein!“ — „Aber erlauben Sie: da werden Sie doch sogar am Schluß ledig eingemauert!“

„Ja, das schon, aber je singen doch wenigstens dabei.“

W.L.

Yoshiwara

die Liebesstudie der Japaner von Dr. Trenim-Trommölles gebunden mit Porto-Mark 10.— interessante Schilderungen über das Amerikanische Leben und Treiben in den Teilen Amerikas, die größtmögliche Stadt der Welt. Zu bestellen vom Verlag Louis Marcus, Berlin W. 15.

Hurra!!
meine neuesten
1000 Witze
Totsachen sindall
— Prücklein,
— Spass, Lust und
Pikan für jede
Gesellschaft, nur
M. 1,50, Porto
frei. — 17g. —
M. 2,10, dazu gratis eine Künstler-
Gratulat.-u. Ulk-Karte. Verlag K. Hauke,
Berlin, Abt. 542, Brunnenstrasse 27.

Von Herz zu Herz.
Dieses Buch entstellt die Feinheiten der Sympathie, des unvergleichlichen Zaubers der Persönlichkeit, der seelischen Macht über andere und der innersten Gabe, Herzen in den Bann des Liedes zu ziehen. 128 Seiten. Verl. M. Röhlig, Dresden A. 16/2.

Nerden-Gemütsleide
Gänzlich
neue Wege zur
unbedingt sicher. Heilung
Prospekt „D“ gratis. Anleitung
zur Selbstbehandlung M. 3,50
Lehmans Institut München, Liebigstraße 28

Rose Viochen
Magdalenchen

Nieder Mandel
Eau de Cologne

Zarter, reiner jugendfrischer Teint durch

Leokrem

in sechs Blumen - Gerüchen.

Laboratorium Leo

Dresden - N

Schriftsteller

Berckholtz mit seinem Berckholtz
kann unter Menschen ein großes
Ihrer Art. — All. problem. einer 50.
Brieftisch 8.—, um. Kreisbad 10.—
Junge Schriftsteller leben vor Berckholtz
ausreichend. Berckholtz ist ein großer
Herrschungssohnverleger
1: Herrschungssohnverleger 20 Bl.
2: 2: wie als Schriftsteller wurde 70 Bl.
3: Gedichte 2,120 Bl.
In Nr. 79 erschien 2,120 Bl.
Wettbewerb für unbekannte Dichter
Berckholtz Leipzig 29993, Berlin 63382.
Schriftsteller-Jutta / Weimar 64.

Apotheker

Dr. Kon's
Yohimbin-
Tabletten

Puron à 20 g/l der Taf.

M. E. B-12.

Berckholtz: Erdgeschossamt bei Sonnenstrasse
München: Schützen-, Sonnen-, Karneval-
Athen. u. St. Anna-Apoth.; Nürnberg:
Münchener Apotheke; Breslau: Breslauer-Apo-
theke, Potsdamer und Viertel-Apoth.;
Friedrichstr. 19; Born-Apoth.;
Düsseldorf: Düsseldorfer-Apotheke; Apotheke
z. goldenen Kopf und Hirsch-Apotheke;
Dresden-A.: Löwen-Apoth.; Düsseldorf:
Hirsch-Apoth.; Frankfurt-M.: Rosen-
Hirsch-Apoth.; Berlin: Löwen-Apoth.;
Hamburg: Internationale Apoth.; Hannover:
Hirsch-Apoth.; Karlsruhe: Hoh-Apoth.;
Münster: Münster-Apotheker; Krefeld: Pr.
Kant-Apotheker; Leipzig: Einhorn-Apo-
theke; Magdeburg: Tyrone-Apotheker;
Münster: Löwen-Apotheker; Mainz: Mainzer-
Apoth.; Pforzheim: Pfarr-Apoth.;
Stuttgart: Hirsch-und Schwane-Apoth.;
Wien IX: Apoth.; zur Austria: Währing-
gr. 18.; Zürich: Viktoria-Apotheker.
! Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch“!

Dr. Fritz Koch, München.

Mutterföhl Berlin, Ge-
burt, Frau, Erziehung
des Kindes. Von Carlo G. zahlreichen
Abbildung. Kart. A. 250
gebd. M. 6,50 postfrei. Ein Haub v.
Witterbusch. Von J. P. Wunderlich, ob.
Strecker & Schröder, Stuttgart.

Die Schönheit

beginnt ihren XVI. Jahrgang mit dem
Fidusheft.

Als Sonderheft Preis M. 2,50 (Porto — 30
Pf.) — 35 mcr., L.Dauerer, Höher 20.10.

Berl. & Schönheit, A. 24

Galante Literatur

Neues Verzeichniß unterhalternder und
schöner Bücher der Liebe und

Freude gab soeben an

Willy Schindler in Berlin-Tempelhof I

Ein
Wandspruch nach
eigenen Angaben

ist der ideale, perfektliche
Zimmerschmuck,

der stets neue Freude bereitet,
Anregen mit poet. Angabe an

die Schriftsteller, J. J. Wagner, ob.

München, Nympenburgerstr. 99

Mäßige Berechnung



Briefmarken

billig feste zur
Auswahl. Ohne
Rautzung.
A. Heine & Co., Bremen 32.

Browning, Kelis, 7,65
M. 150.—, Masser 200.—, Para-
bellum M. 180.—, Jagdwaffen,
Benedekendorf, Friedenau, Rheinst. 47



Bücher / Sittenbilder
Illustrirt. Katalog mit Textproben gratis.
A. Kahn, Amelungstr. 15, Hamburg.

MACHOLL-MÜNCHEN WEINBRAND LIKÖRE

Kaliklora

Zahnpasta

Ein
behagliches
Gefühl

von Frische und Sauberkeit
hinterläßt nach dem Gebrauch
die Zahnpasta „Kaliklora“.
Zähne, Mundhöhle und Rachen
werden durch wirksame Salze
desinfiziert und durch köf-
liches Aroma erfrischt.

Queisser & Co. G.m.b.H. Hamburg 19

Lovan-Creme

fettig

Eine ganz
milde Creme mit uner-
reichter Tiefenwirkung für's
Haus und die Kinderstube

*

nicht fettend

Erzielt
matthimmernden
Teint mit reizvollem Duft

*

Queisser & Co. G.m.b.H. Hamburg 19

Spart Betriebsstoff

und verwendet den

45-60 P. S. Bayern-Motor

für

Lastkraftwagen / Motorpflege / Motorboote

denn er verbraucht unter Garantie nur

220 gr. Benzol pro P.S./St.

Auf Wunsch auch für Petroleum-Betrieb lieferbar.

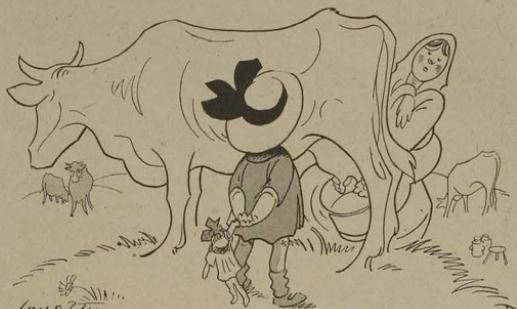
*

Bayer. Motoren Werke A. G. München.

Preisfrage:

Der Vertreter des britischen Schamamtes auf der Verfallerlebenskonferenz Maynard Keynes gibt in einem Buche zu, daß der Vertrag ein Todesurteil für Millionen Menschen sei. Der amerikanische Lebensmittelkontrolleur Hoover schätzt die Zahl derer, die durch den Vertrag auswandern oder sterben müssen, auf 15-20 Millionen.

Preisfrage: Um wie viele Strausweiten steht auch die schlimmste Untat, die die Lügenpropaganda der Entente seit fünf Jahren den Deutschen nahegelegt hat, hinter der abgrundigen Schändlichkeit derer zurück, die einen solchen Vertrag aussehen könnten und der Schamlosigkeit des mittelbitteren Herrn Maynard Keynes, der jene furchtbare Prognose dem englischen Volke mitteilt, ohne aller Werbe Kraft, deren menschlicher Geist fähig ist, für eine Anerkennung des Vertrages einzutreten?



Rheinische Fremdenlegionäre

Verhetzt von giftigen Verderbern,
Von Gold betört, berauscht vom Wein,
So folgten sie den fremden Webern,
Verlorene Burgen überm Rhein -

Fred, höfet das Räppi auf dem Ohre,
Für's eign Volk voll Zäss und Sohn,
Marschieren mit der Trifolore
Sie fort zur Fremdenlegion!

Zornbebend möcht' ich sie verfluchen
Und um sie weinen doch zugleich:
Die finden Andres als sie jüden,
Als Söchter für das Frankreich!

Die werden, einsam unter Feinden
Mühschändelt und verachtet sehn'
Und von der Freiheit, die sie meinten,
Auch keinen fernsten Schimmer sehn'

Von Mistran'n und Verrat umlauert,
Wird ihnen jeder Tag zur Qual -
Niemand werden sterben, unbekauft,
Vielleicht begraben nicht einmal!

Die heut mit lindischem Geprahle
Die dorngewönte Heimat fliehn -
Die Fuchtel welscher Korporale
Wird sie fürs Vaterland erziehn!

S. v. O.

Kleine Münze

Es gibt Staaten, in denen ist es erlaubt, eine Laterne zu haben, aber nicht, sie anzuzünden.

Wer den Schaden hat . . .

Der Prinzregent von Serbien hat der Stadt Straßburg aus Anlaß seines Besuches den Stern des Karls-georg-mit-sch-Ordens überreicht.

Mit dem Namen Karls-georg-mit-sch-Ordens ist bekanntlich die Erinnerung an die Bluttat von Serajevo, die den Aufstieg zu dem nun angelblich definitiv beendeten Kriege bildete. Es ist zu erwarten und zu hoffen, daß sich nun auch die anderen Kulturnationen, die sich zur Niederschüttung Deutschlands verbunden hatten, mit Orden und anderen landesüblichen Ehrenzeichen einfinden werden, um dadurch ihrer Mitwirkung an dem Raube der „wunderschönen Stadt“ die rechte Weise zu geben. Ein Seren-Tomahawk der nordamerikanischen Indianerstämmen, ein Seren-Sababschniedemeißel der anglo-indischen Gurkas und ein Seren-Kasenring der Senegalese sollen ihnen unterwegs sein. Wir freuen uns der Feststellung, daß sich das Kreuz der Fremdenlegion, das Poincaré bei seinem ersten Besuch dem befreiten Straßburg an den Haken hestellt, in so guter und seiner würdiger Gesellschaft finden wird.

O. Verflucht

Die Wahrheit über Russland

Der Großkommissar der Petersburger Komune, Herr Sinowew, hat sich zu einer Entsetzungsfurz nach Zarlose Selo begeben. So meldet der „Muran-Bote“ und knüpft daran eine wehleidige Betrachtung über die traurigen Zeiten und über das Massensterben in den Straßen Petersburgs.

Wir sind diese Zusammenhänge nicht recht klar, und das russische Blatt sieht selbst nicht zu merken, daß es sich widergesetzt. Wenn ein bolschewistischer Großkommissar zu Entsetzungszwecken einen Kurort aufsuchen muß, so ist dies doch ein glänzendes Zeichen des vorzüchlichen Ernährungszustandes des russischen Volkes und somit ein deutscher Beweis für die Dorfgültigkeit des gegenwärtigen russischen Regierungssystems. Aus der Tatsache, daß Herr Sinowew sich entsetzen muß, geht zur Genüge hervor, daß alles, was bisher über die Hungersnot in Russland und über den Hungertod in Petersburg geschrieben worden ist, glatter Schwindel war. Da sieht man, wie die Sowjetregierung zu kompromittierter Verachtung wird.

Der Zeitwart des Herrn Großkommissars spricht Bände. Das Massensterben, von dem die sowjetfeindlichen Zeitungen jaseln, ist nicht auf Nahrungs mangel, sondern auf Verdauungs störungen infolge allzu reichlicher Diners zurückzuführen.

Kunz Granzendorf

Denunziation

Schund dreißigtaufend beste Stücke
unserer einheimischen Rindviehzucht
wurden jetzt mit Schläubt und mit Tücke
von den Herrn Granzojen ausgezucht.

Lang schon bei der fremden Siegerbande
war g'rad diese Beute sehr beliebt
weil sie wußten, daß es hierzulande
ganz besondere schönes Rindvieh gibt,

Aber das bedeutendste und Beste
solcher Art in unserm Bayernland
haben gotteidank die welschen Götze
dennoch nicht erfassen und erkannt.

Was sich brüstete auf allen Dieren,
war doch sowieso kleiner Kram . . .
Soll ihs den Granzojen denunzieren,
wo wir unser größten Ochsen ham?

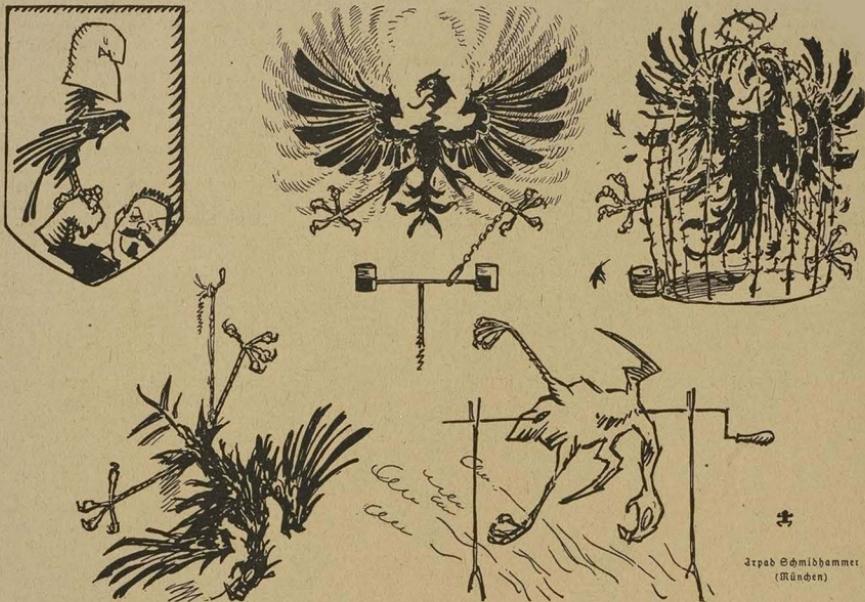
A. d. R.

Das Lächeln ist der Dank des Herzens.

Schiffal nennen wir die Folgen unserer Handlungen.

Alfred Friedmann

Der neue Reichsadler
Vorschläge der „Jugend“ zur gefälligen Auswahl



Arpad Schmidhammer
(München)

Seureka!

Kürzlich wurden Eisenbahnwerkstätten geschlossen und die Arbeiter entlassen. Die Betriebe werden wieder geöffnet, aber es soll dann ausschließlich im Akkord gearbeitet werden. Um die Produktion zu heben.

Die rechtstreibende Presse preist den Akkordgedanken in den höchsten Tönen und will ihn möglichst auf alle Erwerbswege ausgedehnt wissen. Dieses Streben kann nur unterstellt werden. Wenn z. B. der verslossene Weltkrieg an einen tüchtigen Privatunternehmer vergeben worden wäre, der ihn durch Akkordkrieger hätte aushechten lassen, so hätte er sicher 100 Milliarden weniger geleistet. Aber auch Minister sollten nach der neuen Methode beschäftigt werden. Jetzt bringt solch ein Staatsdiener im Tage vielleicht drei neue Erlasse fertig. Bezahlt ihn nach dem Stück, und er wird es auf acht bis zehn Stück täglich bringen. Welch ein Gewinn für die Nation! Auch Ebert muss im Akkord registrieren. Zwei Ansprachen pro Tag halten und in der gleichen Zeit zwei Gesetze mit je sechs Ängsten vertilgen – das ist zu wenig! Sechs Ansprachen in zwölf Stunden und acht Gesetze ist das mindeste, was das Volk von dem obersten Leiter fordern kann. Sält er's nicht aus, muss er einem Würdigeren weichen. Die Parole der Zeit ist bekanntlich: Freie Bahn dem Tüchtigen!

Laugenpetz

Flaggengruß

Wenn etwas mit das Dasein verlässt,
Iß's dieses, ich sag' es unverhohlen:
Die deutsche Glagge wird wieder gegrüßt –
So hat es der erste Seelord beföhnen.
Nachdem beendet nun Kampf und Streit
(Frage nur nicht: wie! sonft' mein 'd' ins Schelten!)
So sollen die Regeln der Höflichkeit
Zu Land und Wasser jetzt wieder gelten. –

Mir fällt da eine Geschichte ein,
Ein kleines Erebnis aus Jungenstagen:
Da hatte ein Rowdy mit anderen drein'
Mich ausgelauert und blutig geschlagen;
Und als mich das edl Prügelquartett
Tags drauf ersah nach der Kontabage,
Da grüßte es scheinbar freundlich und nett,
Doch Hohn und Spott in der breiten Visage.

Mir brannte das Blut. Was sollte ich tun?
Hier einer, dort vier – und was für Banditen!
Und kann ich euch Lumpen die Stirn nicht – nun,
So will ich dafür euch was anderes bieten.
Gedacht, getan; und mein Sinterkist
Hat jenen den höfischen Gruß vergolten. –

Wir grüßen dich, England, mit Gruß und Heil –
Und was wir dir sonst noch sagen wollten!

Kunz Grancenboch

Der Völkerbund

„Lasst uns einen Taubenbund vereinbaren!“ sprach der Sabicht zu den Tauben. „Ihr nehmt mich in euren Schlag, und ich verteidige euch gegen alles wilde Geßlig.“

„Lasst uns einen Griechenbund machen!“ sagte Polyphem zu Odysseus. „ich hörte euch hier in meiner Höhle gegen alle andern, die euch freßen könnten. Den, der mich inzwischen am besten beblent, freß ich zuletzt.“

„Lasst uns einen Weltreich der soci et amici, der alliierten und Aßsiierten gründen!“ sprach Rom zu den Völkern. „Ihr braucht euch dann nicht mehr mit Gewalt zu wehren, und die Treuenster unter euch kommen zuletzt dran.“

„Lasst uns einen Völkerbund sölischen nach dem Willen unsres amerikanischen Freunde!“ sprach Cleop George und flüsterte Clémenceau zu: „Völkererverflavungsbund! England schützt euch dann gegen euch selbst: Ihr habt den ewigen Frieden, und der Gehorsamste – hier zweintlich er wieder Clémenceau zu – „braucht vielleicht überhaupt nicht mehr unterworfen zu werden.“

Motto

Liebe Jugend! Hanschen singt im Lied
„Ich hab' einen Kameraden“ recht zeitgemäß: Die
Trommel schlug zum Streile.

Der Kaiserprozeß

Wie dem „Temps“ eine durch Hollands Grafurkünstler ungetüte Londoner Quelle zu fabeln weiß, wird der Prozeß gegen den deutschen Kaiser Ende Februar unter allen Umständen beginnen — und zwar in contumaciam.

Das Gerichtsverfahren wird dabei auf einen derartigen Grad von verständlicher Einfachheit zurückgeführt, daß sich die ältesten römischen Einserjuristen in ihren klassischen Majengräbern umdrücken und höchstens als politisch angemahnte Nebenwirkung ein Erdbeben auslösen werden, das Italiens Ausmerksamkeit auf lange hinaus von der Artis und Kleinmajenfrage ablenken geziignet sein wird. Denn es fehlt a) jedes einschlägige Strafgesetzbuch, b) die Angeklagte mit wahrcheinlich c) dem Verteidiger, und d) ist Ankläger und Richter ohnehin in einer Person vereinigt. Letzterer kann also ruhig auf e) die Beweisaufnahme mit f) dem Zeugenapparat und schließlich auch auf g) die Geschworenen verzichten, da es sich doch nur um „geschworene“ Feinde des contumax handelt.

Diese lobliche Medaille hat aber leider auch eine schwerwiegender Rekehrte in Gestalt der Entente, die wie im alten Rom, nicht nur das sowieso sündteure „panem“ sondern auch die billigeren „circenses“ auf ihr Winterprogramm geschrieben haben. Sie haben sich den furigen Prozeß so lang und breit vorgestellt, daß er überhaupt nur in einem runden Zirkus à la Bühne oder noch besser in Kreis innerhalb ihres Horizonts, etwa auf einem Bogenfahrtspalab bei London vom Start gelassen werde, wobei auch der kleinste Mann Englands u. j. w. in der Lage sein sollte, den großen Kaiser vor seinem gerechten Richter stehen zu sehen. Ein Horn, in das übrigens auch sämtliche illustrierten und nüchternen Ententekräfte aus beruflichen Gründen längst erwaltungsvoll blasen, und an dem auch die Söhner, augen, und die Kinooperatoren in gleicher Weise interessiert sind.

Lehrte waren es denn auch, welche — nach allern neuem Kabel — Lloyd George das richtige Loch aus dieser Zwischenöhl in die Ohren geblasen haben? Der Riesenprozeß wird abgehalten mit allen Gläsern und Schläfern und mit Ferdinand Bonn in der Titelrolle.

A. L. Sowas

Das Beste

„Weißt Du mit kein Motto für meine Brüder, „Winke für Auswanderer“?

„O ja, Bleibe im Lande und nähere Dich redlich.“

Hollands Antwort!

Was in gefunder Zeit
Alle wohl dachten —
Schier als ein Wunder heut
Müssen wir's achten!
Was Gelie, Schändliche.
Tückisch erfanden —
Das Selbstverständliche
Macht es zu Schanden!

Mild in die Nacht hinein
Drückender Plagen
Glimmt nun ein Dämmerchein:
Einmal wärds tagen!
Kam das unendliche
Leid uns vom Bösen —
Das Selbstverständliche
Muß uns erlösen!
S. n. O.

*

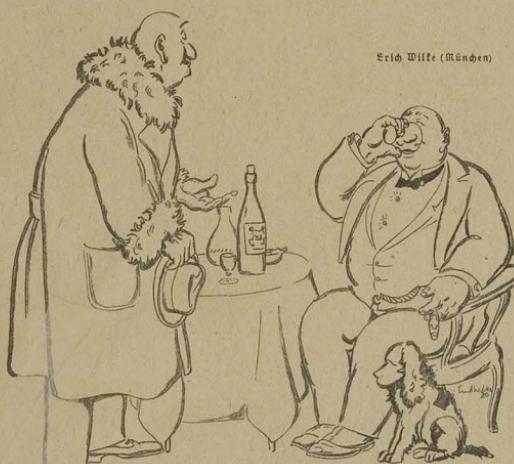
Wahres Geschichtchen

In einer Stadt des befreiten Gebietes hört ein Einwohner auf einem Deichhäusgang das Nahen einer französischen Militärtarantierung. Schleunigst biegt er in eine Seitenstraße ein. Aber schon verfolgte ihn ein französischer Sergeant und ein Schwarzer und schleppen ihn zur Wache.

Endergebnis: eine sehr schwere Strafe. 1. weil er einer französischen Militärtarantierung ausgewichen ist, 2. weil er die französische Fahne nicht geehrt hat, 3. weil er unanständig vor dem wachhabenden Offizier erschienen ist.

w. x.

Erich Willa (München)



Im Zeichen des Verkehrs

Der Thalhofbauer wohnt 5 Stunden weit von der nächsten Bahnhofstation entfernt und heißt zwei Brüder in der Stadt. Dem einen soll er 10 Zentner Kartoffel föhlen und den andern möcht' er gern zum Firmgödn für seinen Jungen, den Wasil, haben. Läßt also der Thalhofz 10 Zentner Kartoffel auf sein Wager und futschert der Station zu. Über der blenktende Beamte läßt ihn mit den Worten an: „Mach daß d' in Schwung kommst! Der Güterverkehr ist glöpplert! Schauß in drei Wochen wieder her!“

Fährt der Thalhofz wieder heim mit seinen Kartoffeln. Am nächsten Samstag marschiert er ohne Wager zur Station: „Villet in Schlootdö eln“, brummt er. Und der Beamte erwidert: „Woast denn nöt, daß er glöpplert ist, der Personenverkehr!!“ „Und der Güterverkehr!“ dröhlt der Bauer. „Der ist seit vorgestern offn“, sagt der Uniformierte.

Schlüttelt der Bauer den Kopf und slapst wieder heim. Legt sich föhlen und lädt am andern Morgen früh 10 Zentner Kartoffel aus sein Wager und läßt sie zum Bahnhof paxieren. Et trifft den Güterchäfner, der den Mund öffnet: „Mach daß' furt limm mit dei'm Dreckfarrn, stet heut in der Früh socht los Güterwagerl mehr!“

Steht der Bauer 10 Minuten still und sperrt seinen Mund auf, bevor er seine Kartoffel wieder heimschafft. In himmlischer Geduld wartet er vier Wochen und stellt darauf an einem Sonntag, den Knotenknot in der Rechten, der Station zu: „Vierter Kloß auf Minsl!“ Und der Schalterbeamte belehzt ihn: „Am Sunna soht ma überhaupt nimma! Sohl's voßhan'd, Bauer!“

Jetzt gerät der Thalhofz aus dem Häusl: „Kreuztürkensakramenter! Was glaublich denn öss! Mi könnts jaß allejam...“ Den Rest sprach der Bauer sehr undeutlich.

Noch fünf oder sechsmal ist der Bauer zum Bahnhof gelaufen oder gehätschen. Aber sein Bruder hat immer noch keine Kartoffel und sein Wasil keinen Firmgödn.

Johannes Wurst

*

Schau dich um, der Fuchs geht um!

Im Osten will anscheinend die Entente den Kampf gegen die Bolschewisten weiterführen und es soll nichts ausgeschlossen sein, daß deutsche Truppen dabei die hohe Gnade zugestilligt wird, unter französischer Führung als Kanonenfutter zu dienen und dem Ententekapitalismus die Kaschanien aus dem Feuer zu holen.

Der „deutsche Militaris-mus“ ist tot — es lebe der deutsche Landsknecht! — o—



Selbstbestimmungsrecht

Die Seuche aus dem Osten: „Ich stimme für Polen!“